

Verwaltungsbericht der Direktion des Gesundheitswesens = Rapport sur la gestion de la Direction de l'hygiène publique

Autor(en): **Blaser, A. / Blaser, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1975)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion des Gesundheitswesens

Direktor: Regierungsrat Ad. Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat E. Blaser

Rapport sur la gestion de la Direction de l'hygiène publique

Directeur: le conseiller d'Etat Ad. Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat E. Blaser

1. Direktionssekretariat

1.1 Einleitung

Aus dem Geschäftskreis der Gesundheitsdirektion ist für das Berichtsjahr vor allem auf folgendes hinzuweisen:

Im Kanton Bern besteht kein eigentliches Gesundheitsgesetz. Das Gesetz vom 14. März 1865 über die Ausübung der medizinischen Berufsarten ordnet nur ein Teilgebiet des Gesundheitswesens. Der Auftrag für die Ausarbeitung eines neuen und umfassenden Gesundheitsgesetzes wurde vom Regierungsrat erteilt. Im Berichtsjahr wurden die in erster Priorität zu behandelnden Teilgebiete bestimmt. Eine Arbeitsgruppe hat den Auftrag, die diesbezüglichen Unterlagen zu beschaffen.

Die Anwendung des neuen Spitalgesetzes vom 2. Dezember 1973 erfordert einen betrieblichen Aufwand. Mit RRB Nr. 4067 vom 4. November 1975 setzte der Regierungsrat einen Beauftragten für Planungsfragen der Gesundheits- und der Fürsorgedirektion ein mit dem Ziel, vor allem Massnahmen zur Gewährleistung einer wirtschaftlichen Führung der Spitäler und Heime anzuordnen. Bei der Vorbereitung der bzw. Inkraftsetzung der Ausführungserlasse besteht ein Rückstand.

Im Berichtsjahr konnte die Gesamtkonzeption der Betreuung und Wiedereingliederung psychisch Kranker im Kanton Bern weitgehend bereinigt werden. Diese bildet die Basis zur Schaffung einer neuen Rechtsgrundlage für die Organisation und den Betrieb der psychiatrischen Kliniken. Die erste Bauetappe der Gesamterneuerung der psychiatrischen Universitätsklinik Waldau stand auf Jahresende vor dem Abschluss. Diese Neu- und Umbauten bringen eine wesentliche Verbesserung auf dem Gebiete der bernischen Psychiatrie.

Der Ausbau der regionalen Organisation des Gesundheits- und Fürsorgewesens wurde im Berichtsjahr weiterhin gefördert. Es fanden verschiedene Absprachen mit öffentlichen und privaten Institutionen statt.

Zu den vordringlichen Aufgaben des Gesundheitswesens gehört die medizinische Behandlung und Pflege chronischkranker Betagter. Die Gesundheitsdirektion befasste sich vor allem mit dem Problem des Einsatzes von unbesetzten Betten in Akutspitälern zugunsten von Chronischkranken. Im Dezember wurde die Gesundheitsdirektion vom Regierungsrat beauftragt, die Aktivität der kantonalen Koordinationsstelle für Chronischkranke auf das ganze Kantonsgebiet auszudehnen. Dadurch sollen die Hospitalisierungsverhältnisse für den Chronischkranken und Betagten weiter verbessert werden.

1.2 Allgemeines

1.2.1 Personelles und Organisatorisches

Durch Abänderung des Organisationsdekretes der Gesundheitsdirektion vom 15. November 1973 wurde die Stelle

1. Secrétariat de direction

1.1 Introduction

Au cours de l'exercice, il y a lieu de relever tout particulièrement ce qui suit dans le domaine de l'hygiène publique:

Le canton de Berne n'a pas de loi en matière de santé publique proprement dit. La loi du 14 mars 1865 concernant l'exercice des professions médicales ne règle qu'une partie de la santé publique. Le Conseil-exécutif a ordonné l'élaboration d'une nouvelle loi réglant toute la matière dans le domaine de la santé publique. En 1975, ont été fixées les priorités concernant les problèmes à traiter en premier lieu. Un groupe de travail est chargé de procurer les documents nécessaires.

L'application de la nouvelle loi sur les hôpitaux du 2 décembre 1973 exige un effort considérable. Par ACE n° 4067 du 4 novembre 1975, le Conseil-exécutif a nommé un mandataire chargé des questions de planification des directions de l'hygiène publique et des œuvres sociales dans le but de garantir avant tout une gestion économique des hôpitaux et foyers. Un retard est intervenu quant à la préparation resp. la mise en vigueur des prescriptions d'application.

En 1975, la conception générale des soins et de la réintégration des malades psychiques dans le canton de Berne a été pratiquement mise à jour. Celle-ci constitue l'élément nécessaire pour l'élaboration d'une nouvelle base juridique pour l'organisation et l'exploitation des cliniques psychiatriques. En fin d'année, la première étape de construction pour la rénovation totale de la Clinique psychiatrique universitaire de la Waldau était presque achevée. Ces nouvelles constructions et rénovations apportent une amélioration importante dans le domaine de la psychiatrie bernoise.

En 1975, le développement de l'organisation régionale dans le domaine de l'hygiène publique et des œuvres sociales s'est poursuivi. Divers accords ont eu lieu avec des institutions publiques et privées.

Le traitement médical et les soins aux malades chroniques et âgés constituent les tâches importantes de la Direction de l'hygiène publique. Elle se préoccupa avant tout du problème de l'utilisation des lits inoccupés dans les hôpitaux régionaux au profit des malades chroniques. En décembre, le Conseil-exécutif a chargé la Direction de l'hygiène publique d'étendre l'activité du centre de coordination pour les malades chroniques sur tout le territoire du canton. Ces mesures ont pour but d'améliorer les conditions d'hospitalisation des malades chroniques et âgés.

1.2 Généralités

1.2.1 Personnel et organisation

Le poste de pharmacien cantonal à plein temps a été créé par modification du décret d'organisation de la Direction de

eines hauptamtlichen Kantonsapothekers geschaffen. Auf den 1. Oktober 1975 ist dieser wichtige Posten durch Herrn Dr. pharm. Niklaus Martin Tüller besetzt worden (Beschäftigungsgrad: 50%).

Im Berichtsjahr bewilligte der Regierungsrat zwei neue Revisorenstellen für das Spitalwesen. Am 7. Juli 1975 ist Herr Rudolf Oester als Revisor in den Dienst der Gesundheitsdirektion getreten. Die zweite Stelle kann anfangs 1976 besetzt werden.

1.3 *Hängige Motionen und Postulate*

– Postulat von Herrn Grossrat Stähli (Tramelan) vom 8. Februar 1971 betreffend die Schaffung einer Schwesternschule sowie einer Schule für Krankenpflegerinnen FA/SRK im Jura.

– Motion von Herrn Grossrat Rätz vom 22. September 1971 betreffend die Reorganisation des Inselspitals; Umwandlung in ein Postulat.

– Motion von Herrn Grossrat Kipfer vom 16. Februar 1972 betreffend die Schaffung dezentralisierter Familienplanungsstellen.

– Postulat vom 3. Mai 1972 von Herrn Grossrat Günter betreffend die Gründung einer Schwesternschule am Inselspital.

– Postulat von Herrn Grossrat Kunz vom 6. September 1972 betreffend die präventive Rheumabekämpfung.

– Motion von Herrn Grossrat Kipfer vom 9. Mai 1973 betreffend gesetzliche Grundlagen für Organtransplantationen. Wird im Zusammenhang mit dem in Vorbereitung stehenden neuen Gesundheitsgesetz geprüft.

– Motion von Herrn Grossrat Bärtschi vom 5. November 1973 in Sachen Änderung des Dekretes betreffend langdauernde Krankheiten. Umwandlung in ein Postulat. Wird im Zusammenhang mit dem in Vorbereitung stehenden neuen Gesundheitsgesetz geprüft.

– Postulat von Frau Grossrätin Dr. Burke vom 18. November 1974 betreffend vergleichbaren Bericht über Kosten im Spitalwesen.

– Motion von Herrn Grossrat Schmid vom 19. November 1974 betreffend Gesundheitsplanung.

– Motion von Herrn Grossrat Kipfer vom 5. Februar 1975 i. S. Dekret betreffend Pauschalierung der Spitalkosten.

– Motion von Herrn Grossrat Meinen vom 10. Februar 1975 betreffend Gesundheitswesen: Ungenügende ärztliche Versorgung der Bevölkerung in den Landgemeinden. Annahme als Postulat.

– Motion von Herrn Grossrat Stähli (Tramelan) vom 6. Mai 1975 betreffend die Eröffnung einer Schule für Hilfsschwester im Südjura.

– Postulat von Herrn Grossrat Stähli (Tramelan) vom 6. Mai 1975 betreffend die Eröffnung einer französischsprachigen Klasse für Krankenschwestern und -pfleger für allgemeine Krankenpflege für den Südjura und Biel.

– Postulat von Herrn Grossrat Giaucque vom 2. September 1975 betreffend Schaffung eines jurassischen Zentrums für Geriatrie in La Neuveville.

– Postulat von Herrn Grossrat Schneider (Bern) vom 6. November 1975 i. S. Bezirkspolikliniken.

– Motion von Herrn Grossrat Bärtschi vom 11. November 1975 betreffend Kaderschule für das Spitalwesen.

– Motion von Herrn Grossrat Zingg vom 12. November 1975 i. S. Schweizerisches Paraplegiker-Zentrum. Umwandlung in ein Postulat.

1.4 *Gesetzgebung*

Es wurden folgende Erlasse verabschiedet:

– Dekret vom 5. Februar 1975 über die Aufwendungen des

l'hygiène publique du 15 novembre 1973. Ce poste important a pu être occupé le 1^{er} octobre 1975 par M. le Docteur Niklaus Martin Tüller, pharmacien (taux d'occupation 50%). Au cours de l'année, le Conseil-exécutif accorda deux nouveaux postes de réviseurs pour le domaine hospitalier. M. Rudolf Oester est entré en fonction comme réviseur à la Direction de l'hygiène publique le 7 juillet 1975. Le deuxième poste pourra être occupé dès le début de l'année 1976.

1.3 *Motions et postulats qui n'ont pas encore été traités*

– Postulat Stähli (Tramelan) du 8 février 1971, concernant la création d'une école d'infirmières en soins généraux et d'une Ecole d'infirmières assistantes CRS dans le Jura. Les préparatifs sont en cours.

– Motion Rätz, du 22 septembre 1971 concernant la réorganisation de l'Hôpital de l'Île. La motion est transformée en postulat.

– Motion Kipfer, du 16 février 1972 concernant la création d'établissements décentralisés de planing familial.

– Postulat Günter du 3 mai 1972 concernant la création d'une école d'infirmières à l'Hôpital de l'Île.

– Postulat Kunz du 6 septembre 1972, concernant la lutte préventive contre les rhumatismes.

– Motion Kipfer du 9 mai 1973 concernant les bases légales pour la transplantation d'organes. Sera examinée avec la nouvelle loi sur la santé publique, actuellement en préparation.

– Motion Bärtschi, du 5 novembre 1973, relative à la modification du décret concernant les maladies de longue durée. La motion est transformée en postulat. Elle sera examinée en liaison avec la nouvelle loi sur la santé publique, actuellement en préparation.

– Postulat Burke du 18 novembre 1974 concernant un rapport comparatif des frais dans les divers établissements hospitaliers.

– Motion Schmid du 19 novembre 1974 concernant la planification de la santé publique.

– Motion Kipfer du 5 février 1975 concernant le décret sur la tarification unifiée des frais d'hospitalisation.

– Motion Meinen du 10 février 1975 concernant l'hygiène publique: manque de médecins pour la population des communes rurales. Accepté comme postulat.

– Motion Stähli (Tramelan) du 6 mai 1975 concernant la création d'une Ecole d'infirmières-assistantes dans le Jura-sud.

– Postulat Stähli (Tramelan) du 6 mai 1975 concernant l'ouverture d'une classe romande d'infirmiers et d'infirmières en soins généraux pour le Jura-sud et Bienne.

– Postulat Giaucque du 2 septembre 1975 concernant la création d'un centre gériatrique jurassien à la Neuveville.

– Postulat Schneider (Berne) du 6 novembre 1975 concernant les policliniques de district.

– Motion Bärtschi du 11 novembre 1975 concernant une école de cadres pour le secteur hospitalier.

– Motion Zingg du 12 novembre 1975 concernant le Centre suisse pour paraplégiques à Bâle. La motion est transformée en postulat.

1.4 *Législation*

Les actes législatifs suivants ont été adoptés:

– décret du 5 février 1975 sur les dépenses de l'Etat en faveur des hôpitaux et la répartition des charges conformément à la loi sur les hôpitaux (décret sur les hôpitaux).

Staates für Spitäler sowie über die Lastenverteilung gemäss dem Spitalgesetz (Spitaldekret).

- Verordnung vom 23. April 1975 über die kantonale Spital- und Heimkommission.
- Regierungsratsbeschluss vom 17. Dezember 1975 über die Pflögetaxen in den kantonalen psychiatrischen Kliniken und in der kantonalen jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus, Ittigen.

1.5 *Verhandlungen der unter der Gesundheitsdirektion stehenden Behörden*

1.5.1 *Aufsichtskommission des Frauenspitals*

Die Aufsichtskommission befasste sich an drei Sitzungen mit den Spitalgeschäften und amtierte einmal als Schulkommission der Hebammenschule.

Nach dem Grundsatzentscheid über die Einrichtung eines Asklepitrons (MEV 45) im Inselspital wurde zwischen diesem und dem Frauenspital die künftige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strahlentherapie geregelt. Der Neubau für ein Strahleninstitut im Frauenspital erübrigt sich.

Weil das hierfür benötigte Personal nicht bewilligt werden konnte, musste vorläufig auf die Schaffung einer eigentlichen Aufwach- und Frischoperiertenstation verzichtet werden; an deren Stelle wurde ein Zimmer als zentraler Aufwachraum eingerichtet und in Betrieb genommen.

Die Verhandlungen mit den Krankenkassen über neue Tarife mit wesentlich höheren Ansätzen für hospitalisierte und ambulant zu behandelnde Patientinnen führten zu einer Einigung für eine weitere zweijährige Vertragsdauer.

Um längere Wartezeiten zu vermeiden und den Betrieb der Poliklinik rationeller zu gestalten, wurde die telefonische Vereinbarung von Sprechstunden ermöglicht, was sich bestens bewährt.

Da sich der Geburtenrückgang auch in der Universitätsfrauenklinik bemerkbar macht, ist mit der Gesundheitsdirektion ein Reglement für die Zulassung frei praktizierender Gynäkologen an das Frauenspital ausgearbeitet worden, das unter bestimmten Voraussetzungen die Betreuung von Privatpatientinnen solcher Belegärzte gestattet.

Der Betrieb der Hebammenschule, der mit seiner theoretischen und praktischen Ausbildung, dem Einsatz im Spital und auf den Aussenstationen sowie den Prüfungen eine komplizierte und nicht leicht zu bewältigende Aufgabe darstellt, wickelte sich normal ab. Für den im Berichtsjahr angefangenen Kurs 1975 bis 1978 war der Zudrang so gross, dass man sich entschloss, 38 Schülerinnen und fünf Krankenschwestern aufzunehmen. An der Berner Hebammenschule befinden sich insgesamt 87 Schülerinnen.

1.5.2 *Aufsichtskommission der kantonalen psychiatrischen Kliniken*

Die Aufsichtskommission trat im Berichtsjahr zu einer Plenarsitzung zusammen. Daneben führte sie die Inspektionen der drei psychiatrischen Kliniken und des Service medico-psychologique des Jura durch, die zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass gaben.

Nachdem im Berichtsjahr die viehlose Landwirtschaft in der Ökonomie der psychiatrischen Klinik Münsingen definitiv beschlossen worden war, musste sich der Personalausschuss der Aufsichtskommission erneut mit den Problemen befassen, die sich aus dem wegen der Betriebsumstellung erforderlichen Personalabbau ergaben. Die Bemühungen, die Angelegenheit für die Betroffenen befriedigend zu lösen, gehen weiter.

– Ordonnance du 23 avril 1975 concernant la Commission cantonale des hôpitaux et foyers.

- ACE du 17 décembre 1975 sur les pensions à payer dans les cliniques psychiatriques cantonales et dans la Clinique psychiatrique infantile cantonale Neuhaus, Ittigen.

1.5 *Activité des autorités relevant de la Direction de l'hygiène publique*

1.5.1 *Commission de surveillance de la Maternité cantonale*

La Commission a tenu trois séances pendant lesquelles elle s'est occupée des affaires de l'hôpital; elle a fonctionné une fois comme commission scolaire de l'école des sages-femmes.

Après la décision de principe sur l'installation d'un asclépitron (MEV 45) à l'hôpital de l'Île, la collaboration future dans le domaine de la radiothérapie a été réglée entre l'hôpital de l'Île et la Maternité cantonale. On a donc renoncé à la nouvelle construction d'un centre de radiothérapie à la Maternité cantonale.

Pour l'instant, on a dû faire abstraction de la création d'une station de surveillance postopératoire, vu que le personnel nécessaire n'a pu être accordé; par contre, une chambre a été transformée et mise en exploitation comme salle centrale de réveil.

Les pourparlers avec les caisses-maladie concernant les nouveaux tarifs avec des prestations beaucoup plus élevées pour les patients hospitalisés et soignés de façon ambulatoire ont permis une prolongation du contrat pour une nouvelle durée de deux ans.

Afin d'éviter des périodes d'attente trop longues et de permettre une organisation plus rationnelle de la Polyclinique, on a commencé à fixer les rendez-vous pour les consultations par téléphone, ce qui se révèle efficace.

Vu que la diminution du nombre des naissances se fait aussi sentir à la Clinique universitaire obstétrique et gynécologique, un règlement pour l'admission de gynécologues exerçant à titre privé à la Maternité cantonale a été élaboré d'entente avec la Direction de l'hygiène publique; celui-ci permet, sous certaines conditions, l'hospitalisation de patients privés par de tels médecins.

L'exploitation de l'école des sages-femmes, avec sa formation théorique et pratique, son activité à l'hôpital et dans les stations extérieures ainsi que les examens constituant une tâche compliquée et pas facile à résoudre, se sont déroulées normalement. En 1975, l'afflux au cours de la période allant de 1975 à 1978 était si grand que l'on décida d'accepter 38 élèves et cinq infirmières. Actuellement, 87 élèves suivent les cours de l'Ecole bernoise de sages-femmes.

1.5.2 *Commission de surveillance des cliniques psychiatriques cantonales*

En 1975, la Commission de surveillance s'est réunie en une séance plénière. En outre, elle inspecta les trois cliniques psychiatriques et le Service medico-psychologique du Jura. Ces inspections n'ont donné lieu à aucune remarque spéciale.

Après que la décision d'exploiter le domaine agricole de la Clinique psychiatrique de Münsingen sans détail ait été prise définitivement, un groupe de la Commission de surveillance a dû s'occuper de problèmes touchant à la diminution du personnel nécessaire à la suite de la réorganisation de l'exploitation. Les efforts en vue de résoudre d'une façon satisfaisante les problèmes du personnel touché par ces mesures sont poursuivis.

Beschwerden von Patienten sind im Berichtsjahr nur zwei eingelangt. Sie erwiesen sich nach Prüfung als unbegründet. Auf Ende 1975 trat ein langjähriges und verdientes Mitglied der Aufsichtskommission zurück: Herr alt Grossrat Alfred Fankhauser, Landwirt in Trachselwald. Seit 1954 hat er der Sache der Psychiatriekliniken mit grosser Hingabe und Freude gedient. Als Sachverständiger befasste er sich vor allem mit den ihm vertrauten Landwirtschaftsbetrieben der psychiatrischen Kliniken. Die Gesundheitsdirektion dankt dem scheidenden Mitglied für die während 22 Jahren geleisteten Dienste.

1.5.3 Spital- und Heimkommission

Am 23. April 1975 erfolgte die Wahl der Spital- und Heimkommission (bisher Spitalkommission). Mit gleichem Datum tritt auch die entsprechende Verordnung in Kraft. Im Jahre 1975 fanden vier Sitzungen statt. Arbeitsausschüsse dieser Kommission hielten sieben Sitzungen ab.

1.6 Schweizerisches Krankenhausinstitut (SKI)

Unter dem Namen «Schweizerisches Krankenhausinstitut» besteht mit Sitz in Aarau ein Verein im Sinne von Artikel 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Ordentliche Mitglieder dieses Vereins sind die Schweizerische Eidgenossenschaft, die Kantone, die VESKA, die Verbindung Schweizer Ärzte. Das Institut gliedert sich in folgende Abteilungen: Dokumentation und Information, Planung und Bau, Betriebswirtschaft.

Das Jahr 1975 kann als erstes Geschäftsjahr bezeichnet werden, in dem sich die Institutsbehörden, die Direktion und die Institutsmitarbeiter voll ihrer Aufgabe, der Dienstleistung, widmen konnten. Sowohl für Spitäler als auch für Kantonsregierungen wurden Gutachten erstellt, die insbesondere betriebliche, organisatorische und planerische Probleme zum Gegenstand hatten. Zudem hat das SKI verschiedene interessante Publikationen veröffentlicht.

2. Kantonsarzt

2.1 Medizinische und paramedizinische Berufsarten

Der Kantonsarzt und seine Mitarbeiter führen Kontrolle über die Medizinalberufe, die medizinischen Hilfsberufe sowie die paramedizinischen Berufe.

Bewilligungen zur Berufsausübung wurden erteilt an:

| Beruf | 1974 | 1975 |
|-----------|------|------|
| Ärzte | 40 | 45 |
| Zahnärzte | 14 | 14 |
| Apotheker | 8 | 7 |
| Tierärzte | 5 | 6 |

Unter Berücksichtigung besonderer Verhältnisse sind ferner im Einvernehmen mit den Berufsverbänden mehreren ausländischen Medizinalpersonen örtlich begrenzte Berufsausübungsbewilligungen erteilt worden; sodann sind im Sinne von Übergangslösungen auch andere Sonderregelungen getroffen worden.

Au cours de l'exercice, seules deux plaintes ont été portées par des patients. Après examen, elles furent considérées comme non justifiées.

Un membre de la Commission de surveillance, qui a rendu d'éminents services pendant de nombreuses années, a démissionné à la fin de l'année 1975; il s'agit de M. Alfred Fankhauser, ancien Député, agriculteur à Trachselwald. Depuis 1954, il a défendu la cause des Cliniques psychiatriques avec beaucoup de dévouement et d'entrain. En tant qu'expert, il s'occupa avant tout du domaine agricole des Cliniques psychiatriques. La Direction de l'hygiène publique remercie M. Fankhauser des services rendus durant 22 ans.

1.5.3 Commission pour les hôpitaux et foyers

L'élection de la commission pour hôpitaux et foyers eut lieu le 23 avril 1975 (auparavant commission des hôpitaux). L'ordonnance s'y rapportant est entrée en vigueur à la même date.

En 1975, la commission a tenu quatre séances. Les groupes de travail de cette commission ont siégé sept fois.

1.6 Institut suisse pour les établissements hospitaliers

L'Institut suisse pour les établissements hospitaliers avec son siège en Argovie, constitue une association au sens de l'article 60 ss. du Code civil suisse. Les membres ordinaires de cette association sont la Confédération suisse, les cantons, la VESKA, l'association des médecins suisses. L'Institut se divise de la manière suivante: documentation et information, planification et construction, économie d'entreprise.

L'année 1975 peut être qualifiée de première année d'exercice, vu que les autorités de l'Institut, les directions et les membres de l'Institut ont pu se consacrer entièrement à ce service. Des expertises, qui avaient pour objet les problèmes d'exploitation, d'organisation et de planification particuliers, ont été établies aussi bien pour les hôpitaux que pour les gouvernements cantonaux. En outre, l'Institut suisse pour les établissements hospitaliers a publié plusieurs et intéressants documents.

2. Médecin cantonal

2.1 Professions médicales et paramédicales

Le médecin cantonal et ses collaborateurs ont effectué un contrôle sur les professions médicales et paramédicales.

Des autorisations d'exercer la profession ont été délivrées à:

| Profession | 1974 | 1975 |
|--------------------|------|------|
| Médecins | 40 | 45 |
| Médecins-dentistes | 14 | 14 |
| Pharmaciens | 8 | 7 |
| Vétérinaires | 5 | 6 |

Compte tenu des circonstances particulières et en accord avec les associations professionnelles, plusieurs personnes de nationalité étrangère ont reçu l'autorisation d'exercer leur profession médicale. En outre, diverses autres mesures spéciales, constituant des solutions transitoires, ont été prises.

Bestand an Medizinalpersonen, Apotheken und Drogerien:

| | Ende 1974 | Ende 1975 |
|-----------------------|-----------|-----------|
| Ärzte | 1 052 | 1 076 |
| Zahnärzte | 445 | 451 |
| Apotheker | 274 | 277 |
| Tierärzte | 206 | 211 |
| Hebammen | 253 | 271 |
| Öffentliche Apotheken | 153 | 151 |
| Drogerien | 261 | 253 |

Aufgrund des Statutes vom 19. September 1974 der Schweizerischen Sanitätsdirektorenkonferenz wurden zwei interkantonale Chiropraktoren-Prüfungen ausgeschrieben. Im Berichtsjahr erteilten wir einem Bewerber die gewünschte Praxisbewilligung.

19 Kandidaten bestanden nach dreijähriger Ausbildung mit Erfolg die Abschlussprüfung als Physiotherapeut. Elf Gesuchstellern konnte eine Bewilligung zur selbständigen Berufsausübung ausgestellt werden.

Sieben von acht Kandidatinnen bestanden erfolgreich die Prüfung für Fusspflege, die in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband durchgeführt wird. Vier Fusspflegerinnen erhielten die nachgesuchte Bewilligung zur selbständigen Berufsausübung.

Nachdem im Vorjahr eine Verordnung über die Augenoptiker neu geschaffen worden war, wurde 1975 im Einvernehmen mit der aus Augenoptikern und Augenärzten gebildeten Fachkommission die erforderliche Betriebsbewilligung an 82 Geschäfte erteilt; ferner wurden 118 Berufsausübungsbewilligungen ausgestellt.

2.2 Krankenbehandlung und Krankenpflege

In die Kompetenz des Kantonsarztes und seiner Mitarbeiter fallen alle Massnahmen, die sich mit der Betreuung, Behandlung und Wiedereingliederung von Kranken und Behinderten ausserhalb des Krankenhauses befassen. Der Kantonsarzt ist weiter für die Förderung der Krankenpflege inner- und ausserhalb von Spital/Pflegeheim zuständig.

2.2.1 Spitalexterne Krankenpflege: Für die Weiterbildung langjährig tätiger Gemeindeschwestern wurde erstmals ein Kurs durchgeführt, welcher vom schweizerischen Verband diplomierter Krankenschwestern, Sektion Bern, organisiert und von der Gesundheitsdirektion mit 20 000 Franken subventioniert wurde. Weiter konnte ein Regierungsratsbeschluss erwirkt werden, welcher die Kurse für Gesundheitschwestern und Säuglingsfürsorgeschwestern finanziell unterstützt.

2.2.2 Pflegedienst von Spitälern, Alters- und Pflegeheimen: Gemäss Verordnung über die gewerbsmässige Pflege von Betagten und Behinderten in Heimen und Familien vom 18. September 1973, Artikel 9 Absatz 1, wurden in Zusammenarbeit mit der Fürsorgedirektion 21 Alters- und Pflegeheime besucht. Ferner wurde die Gesundheitsdirektion bei der Personaldotation von Pflegepersonal an zwei Spitälern beigezogen.

2.2.3 Schulen für Pflegeberufe: Die Konsultativkommission für Krankenpflege (KKK) kam im Berichtsjahr einmal zusammen. Die Frage der Staatsvertreter in den Schulen und die Auswahl der Aussenstation kam dabei zur Sprache. Unter dem Vorsitz der Gesundheitsdirektion kam eine erste Zusammenkunft der Leiterinnen der Spitalgehilfenschulen zustande, an welcher ein Musterreglement für diese Schulen erarbeitet wurde.

1975 wurden zwei Schulen für praktische Krankenpflege eröffnet: «Engeried» und «Langenthal».

Effectif du corps médical, des pharmacies et des drogueries:

| | Fin 1974 | Fin 1975 |
|----------------------|----------|----------|
| Médecins | 1 052 | 1 076 |
| Médecins-dentistes | 445 | 451 |
| Pharmaciens | 274 | 277 |
| Vétérinaires | 206 | 211 |
| Sages-femmes | 253 | 271 |
| Pharmacies publiques | 153 | 151 |
| Drogueries | 261 | 253 |

Selon le statut du 19 septembre 1974 de la Conférence des Directeurs cantonaux des affaires sanitaires, deux examens intercantonaux pour chiropraticiens ont été organisés.

En 1975, un candidat a obtenu l'autorisation d'ouvrir un cabinet.

Après trois ans d'étude, 19 candidats ont réussi avec succès l'examen final en physiothérapie. Onze personnes ont reçu l'autorisation d'exercer la profession de physiothérapeute à titre indépendant.

Sept apprenties sur huit ont réussi avec succès l'examen de pédicure qui avait été organisé en collaboration avec l'association professionnelle. Quatre pédicures ont obtenu l'autorisation d'exercer leur profession à titre indépendant.

Après qu'une nouvelle ordonnance sur les opticiens ait été élaborée l'année précédente, l'autorisation d'exploiter a été octroyée en 1975 à 82 établissements, d'entente avec la commission d'experts composée d'opticiens et d'ophtalmologues. En outre, 118 autorisations d'exercer la profession à titre indépendant ont été accordées.

2.2 Traitement des malades et soins infirmiers

Toutes les mesures concernant les soins, le traitement et la réhabilitation de malades et handicapés en-dehors d'établissements hospitaliers relevant de la compétence du médecin cantonal et de ses collaborateurs. Le médecin cantonal est aussi compétent pour le développement des soins infirmiers à l'intérieur et à l'extérieur d'hôpitaux et de foyers.

2.2.1 Soins infirmiers externes: Les infirmières visitantes depuis longtemps en activité ont eu la possibilité de suivre un cours de perfectionnement, organisé par la Fédération suisse des infirmières et infirmiers diplômés, section de Berne, et subventionné par la Direction de l'hygiène publique par un montant de 20 000 francs. En outre, le Conseil-exécutif a décidé de soutenir financièrement les cours d'infirmières de santé publique et puéricultrices.

2.2.2 Service de soins des hôpitaux, des asiles et foyers: Selon l'ordonnance concernant les soins donnés à titre professionnel dans des foyers et familles à des personnes âgées ou handicapés du 18 septembre 1973, article 9, alinéa 1, 21 asiles et foyers furent visités en collaboration avec la Direction des œuvres sociales. En outre, la Direction de l'hygiène publique a été consultée par deux hôpitaux, au sujet de la dotation en personnel soignant des hôpitaux.

2.2.3 Ecoles pour professions soignantes: La Commission consultative pour les soins infirmiers a tenu une séance en 1975. Le problème à l'ordre du jour fut la question d'un représentant de l'Etat dans les écoles et le choix des stations extérieures. Une première rencontre des directrices des écoles d'aides-hospitalières eut lieu sous la présidence de la Direction de l'hygiène publique. Au cours de celle-ci, un modèle de règlement a été établi pour ces écoles.

En 1975, deux écoles pour les soins d'infirmières-assistantes ont été ouvertes «Engeried» et «Langenthal».

2.3 Schwangerschaftsabbruch

Nach Artikel 26 des bernischen Gesetzes vom 6. Oktober 1940 betreffend die Einführung des Schweizerischen Strafgesetzbuches ist die Gesundheitsdirektion ermächtigt, den in Artikel 120 des Strafgesetzbuches vorgesehenen zweiten Arzt zu bestimmen. Um eine Interruption zu legalisieren, hat dieser schriftlich zu bestätigen, dass die Unterbrechung erfolgen muss, um eine nicht anders abwendbare Lebensgefahr oder grosse Gefahr dauernden schweren Schadens an der Gesundheit der Schwangeren abzuwenden.

Im Berichtsjahr wurden folgende Gesuche eingereicht:

| | 1975 | 1974 |
|---|-------|------|
| Gesuche | 1 020 | 840 |
| Schwangerschaftsunterbrechung empfohlen | 891 | 698 |
| Schwangerschaftsunterbrechung abgelehnt | 68 | 64 |
| Besondere Fälle | 61 | 78 |

2.4 Hygiene, Sozial- und Präventivmedizin

Der Kantonsarzt und seine Mitarbeiter beschäftigen sich mit allen Fragen, die der Förderung und Erhaltung der Gesundheit des Einzelnen und der Allgemeinheit dienen, soweit sie in die Kompetenz der kantonalen Behörden fallen.

Das neue Pflichtenheft über die Aufgaben und Befugnisse der Schulärzte mit präzisen Weisungen wurde im Berichtsjahr ausgearbeitet. Es kann mit dem neuen Schuljahr 1976 in Kraft gesetzt werden.

Bezüglich Familienplanung erschienen regelmässige Inse-
rate «Mitteilung der Gesundheitsdirektion des Kantons Bern» in den Amtsanzeigern.

Der kantonale Expertenausschuss Rehabilitation hat konkrete Vorschläge unterbreitet. Er schlägt zusammenfassend vor, die ausserkantonale finanzielle Beteiligung abzubauen und die kontinuierliche ambulante Therapie während des ganzen Jahres der kurzfristigen Intensivbehandlung vorzuziehen, sofern nicht besondere Umstände eine ausserkantonale Hospitalisation rechtfertigen.

Die kantonale Kommission zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs wurde im Berichtsjahr neu nominiert und dem Präsidium des Kantonsarztes unterstellt. Die bisherigen Beratungen ergaben einen gefestigten einheitlichen Kurs und schufen die Basis für die Institutionalisierung eines ersten Auffangnetzes auf der Basis bestehender Organisationen und Vereine.

Die Berner Konferenz für Gesundheitserziehung mit verschiedenen Fachausschüssen soll dem neu zu wählenden Delegierten des Regierungsrates für eine umfassende Gesundheitsplanung unterstellt werden.

Das Sanitätskollegium hielt eine Plenarsitzung ab. Die übrigen Gutachten, Beschwerden und Stellungnahmen konnten auf dem Zirkulationsweg erledigt werden.

2.5 Übertragbare Krankheiten

Im Berichtsjahr wurde keine öffentliche Pockenschutzimpfung durchgeführt. Die Pocken kommen gegenwärtig nur noch in Äthiopien vor, und es ist damit zu rechnen, dass diese Seuche in absehbarer Zeit ausgerottet wird.

Im Herbst 1975 wurde gesamtschweizerisch eine öffentliche Poliomyelitisimpfung durchgeführt. Das Ergebnis der bisherigen und der neuen Impfung kann dahin zusam-

2.3 Interruption de la grossesse

En vertu de l'article 26 de la loi du 6 octobre 1940 sur l'introduction du Code pénal suisse, il incombe à la Direction de l'hygiène publique de désigner le second médecin prévu à l'article 120 CPS et chargé de donner un avis écrit sur l'opportunité d'interrompre la grossesse, en vue d'écarter un danger impossible à détourner autrement et menaçant la vie de la mère ou menaçant sérieusement sa santé d'une atteinte grave et permanente.

Demandes présentées:

| | 1975 | 1974 |
|---|-------|------|
| Demandes | 1 020 | 840 |
| Demandes admises d'interruption de grossesse | 891 | 698 |
| Demandes refusées d'interruption de grossesse | 68 | 64 |
| Cas spéciaux | 61 | 78 |

2.4 Hygiène, médecine sociale et préventive

Le médecin cantonal et ses collaborateurs s'occupent de toutes les questions servant à l'encouragement et au maintien de la santé de chacun et de la communauté aussi longtemps que celles-ci sont de la compétence des autorités cantonales.

Le nouveau cahier des charges concernant les tâches et les attributions des médecins scolaires, avec des directives précises, a été mis au point en 1975. Il pourra être mis en vigueur au début de l'année scolaire 1976.

En ce qui concerne la planification familiale, des annonces apparaissent régulièrement dans les feuilles d'avis officielles sous le titre de «communication de la Direction de l'hygiène publique».

Le comité cantonal des experts pour la réhabilitation a présenté des propositions concrètes. Il propose de réduire la participation financière dans les autres cantons et de donner la préférence à la thérapie ambulante suivie durant toute l'année plutôt qu'à un traitement intensif à court terme, pour autant que des circonstances spéciales ne justifieraient pas une hospitalisation hors du canton.

La commission cantonale pour la lutte contre l'abus des drogues a été renommée en 1975 et placée sous la présidence du médecin cantonal. Les délibérations ont permis de trouver une ligne directrice ainsi que la solution pour l'institution d'un premier centre d'accueil basé sur les organisations et sociétés existantes.

La conférence bernoise en matière d'éducation sanitaire avec divers comités d'experts sera subordonnée au délégué nouvellement élu par le Conseil-exécutif pour une planification en matière de santé publique.

Le collège de santé a tenu une séance plénière. Les diverses expertises, plaintes et prises de positions ont pu être réglées par voie de circulation des dossiers.

2.5 Maladies transmissibles

En 1975, aucune campagne de vaccination antivariolique n'a été organisée. A l'heure actuelle, les cas de variole ne se présentent qu'en Éthiopie et cette épidémie va s'éliminer à bref délai.

En automne 1975, une campagne de vaccination publique contre la poliomyélite a été organisée dans toute la Suisse. Le résultat des vaccinations effectuées et renouvelées

mengefasst werden, dass rund 75 Prozent der Bevölkerung heute immun sind. Die epidemiologisch wichtigste Gruppe der Säuglinge und Kinder ist praktisch zu 100 Prozent durchgeimpft. In den Jahren 1972 bis 1975 wurden 612 858 Impfdosen gegen Poliomyelitis ausgeliefert.

Vermehrte Aufmerksamkeit wurde neu der Rötelnimpfaktion der Schülerinnen, Wöchnerinnen und der Frauen im gebärfähigen Alter geschenkt (9093 Impfdosen). Das erzielte Ergebnis darf als gut bezeichnet werden.

Die folgenden Infektionskrankheiten wurden registriert:

| Infektionskrankheit | 1975 | 1974 |
|---|------|------|
| Typhus abdominalis | 10 | |
| Paratyphus | 23 | |
| Diphtherie | 0 | |
| Meningitis | 4 | |
| Grippeartige Erkrankungen | 557 | |
| Infektionen des zentralen Nervensystems | 3 | |
| Exanthematische Krankheiten | 356 | |
| Hepatitis epidemica | 73 | |

Von den Laboratorien wurden im Berichtsjahr insgesamt 171 Salmonellenfälle gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr (327) zeigt sich eine deutliche Abnahme.

Die Tuberkulose wurde durch neue Richtlinien für die Meldung der Ärzte und Laboratorien im Berichtsjahr fast lückenlos erfasst. Somit ist die wesentlich höhere Zahl der gemeldeten Fälle (1974: 144 Fälle, 1975: 380 Fälle) auf das effizientere Meldesystem zurückzuführen (sog. Provokationsepideemie!).

2.5.1 Die Tuberkulose-Fürsorgestellen des Kantons Bern haben im Berichtsjahr 534 Kureinweisungen von Tuberkulosepatienten vermittelt (Vorjahr 632).

Die Fürsorgetätigkeit:

| | 1975 | 1974 |
|----------------------------------|-------|-------|
| Tuberkulose: | | |
| Fürsorgefälle am Ende des Jahres | 1 692 | 3 958 |
| Asthma: | | |
| Fürsorgefälle am Ende des Jahres | 2 082 | 1 742 |

Detailangaben sind im Jahresbericht der bernischen Liga gegen die Tuberkulose und andere langdauernde Krankheiten niedergelegt.

2.5.2 Die TVZ-Schirmbildzentrale fertigte 97 399 Aufnahmen an (1974: 103 945). Die dank des Schirmbildes festgestellten Befunde unterstreichen einmal mehr den grossen Wert dieser Untersuchung. Aufgrund von 39 840 Tuberkulinproben wurden 26 850 Personen gegen die Tuberkulose geimpft (z. B. 88% der Neugeborenen).

2.5.3 *Hilfsstelle Bern*
Beratung und Eingliederung bei langdauernder Krankheit

Im Frühjahr 1975 eröffnete die für das ganze Kantonsgebiet arbeitende Hilfsstelle Bern eine Zweigstelle «Region Oberland» in Thun, welche sich bis Jahresende mit 187 Patienten befasste. Zusammen mit den 814 von Bern aus Betreuten überstieg die Gesamtzahl (1001) der Patienten erstmals die Tausendergrenze. Nicht eingerechnet sind die im Auftrag der IV durchzuführenden Abklärungen (62 Bern, 8 Thun) der Hilflosigkeit bei 70 AHV-Rentnern; diese Patienten werden nötigenfalls durch die Organisationen der Altersfürsorge betreut.

jusqu'à ce jour prouve qu'environ 75% de la population sont immunisés. Le groupe le plus important du point de vue épidémiologique, celui des nourrissons et enfants, est vacciné pratiquement à 100%. Au cours des années 1972 à 1975, 612 858 vaccins contre la poliomyélite ont été délivrés. Une attention particulière a été vouée à la campagne de vaccination contre la rubéole des écolières, des accouchées et des femmes en maturité sexuelle (9093 vaccins). Le résultat obtenu peut être qualifié de bon.

Les cas suivants de maladies infectieuses ont été enregistrés:

| Maladie infectieuse | 1975 | 1974 |
|------------------------------|------|------|
| Fièvre typhoïde | 10 | 18 |
| Paratyphus | 23 | 12 |
| Diphthérie | 0 | 0 |
| Méningite cérébro-spinale | 4 | 16 |
| Diverses sortes de grippe | 557 | 682 |
| Infection du système nerveux | 3 | 1 |
| Maldies exanthématiques | 356 | 386 |
| Ictère épidémique | 73 | 96 |

En 1975, les laboratoires ont annoncé en tout 171 cas de salmonelloses, ce qui montre une nette diminution par rapport à l'année précédente (327).

Le contrôle de la tuberculose a pu être effectué presque sans lacune grâce à des nouvelles directives pour la déclaration de la maladie par les médecins et laboratoires. L'efficacité de ce système a provoqué une nette augmentation du nombre de cas déclarés (1974: 144 cas, 1975: 380 cas); il s'agit d'une épidémie dite provocatrice.

2.5.1 Les dispensaires antituberculeux de notre canton ont procédé en 1975, à l'hospitalisation de 534 personnes dans des sanatoriums bernois (année précédente 632).

Dispensaires:

| | 1975 | 1974 |
|-----------------------------------|-------|-------|
| Tuberculose: | | |
| Nombre de cas à la fin de l'année | 1 692 | 3 958 |
| Asthmatiques: | | |
| Nombre de cas à la fin de l'année | 2 082 | 1 742 |

Pour des renseignements détaillés, nous vous renvoyons au rapport annuel de la Ligue bernoise contre la tuberculose et autres maladies de longue durée.

2.5.2 Le Centre de prophylaxie antituberculeuse a procédé à 97 399 radioscopies en 1975 (1974: 103 945). Les résultats déterminés par les radiophotographies soulignent une fois de plus la valeur importante de cet examen.

Après avoir effectué 39 840 épreuves à la tuberculine, 26 850 personnes furent vaccinées contre la tuberculose (p. ex. 88% des nouveaux-nés).

2.5.3 *Aide bernoise*
Maladies longue durée – Service social – Réadaptation

Au printemps 1975, le centre d'aide bernoise responsable pour tout le canton a ouvert une deuxième succursale (région Oberland) à Thoun. Celui-ci eut à s'occuper de 187 patients jusqu'à la fin de l'année. Y compris les 814 patients de Berne, le nombre total (1001) a dépassé pour la première fois la limite des mille. Ne sont pas compris les examens réalisés au nom de l'AI (62 Berne et 8 Thoun) visant à déterminer le degré d'impotence chez 70 personnes qui bénéficient déjà de prestations de l'assurance vieillesse; en cas de nécessité, ces patients seront soutenus par les organisations s'occupant des personnes âgées.

Die 1001 Patienten der Hilfsstelle litten an folgenden langdauernden Krankheiten:

| | 1975 | 1974 |
|---|-------|------|
| Tuberkulose | 99 | 102 |
| Asthmatischer Formenkreis und Silikose | 281 | 243 |
| Herz- und Kreislauf | 242 | 177 |
| Tumore | 141 | 117 |
| Anderer innere Organe und Verschiedenes | 238 | 129 |
| Total | 1 001 | 768 |

Von der Invalidenversicherung sind der Hilfsstelle im Berichtsjahr 878 Abklärungs- und Eingliederungsaufträge erteilt worden. Zusammen mit 59 aus dem Vorjahr übernommenen waren 937 Aufträge zu bearbeiten; davon waren am Jahresende 82 noch unerledigt.

2.5.4 Im Jahre 1975 wurden zur Bekämpfung der Tuberkulose Beiträge von Bund und Kanton gemäss Tabelle 1 (am Schluss des Berichtes) ausgerichtet.

2.5.5 *Die Tollwutseuche* steht an der Kantonsgrenze. In enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschafts- und mit der Forstdirektion wurden Risikopersonen (Förster, Wildhüter, Jäger, Waldarbeiter) durch ein Merkblatt auf die Gefahr aufmerksam gemacht. Dieser Personenkreis ist über Erste Hilfe und Massnahmen beim Kontakt mit verdächtigten Tieren orientiert. Gleichzeitig wurden alle Ärzte und Spitäler des Kantons mit Hinweisen über fachliche Massnahmen gemäss Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation bedient.

Ausserdem hat die Gesundheitsdirektion Alarmpläne für Sofortmassnahmen beim Auftreten von gefährlichen Seuchen (sogenannte internationale Quarantänekrankheiten) ausgearbeitet und bereitgestellt. Sie werden laufend (mindestens einmal jährlich) dem modernen Stand der Erkenntnisse angepasst.

2.5.6 *Der Grenzsaniätsdienst* spiegelt den allgemein bekannten Rückgang des Beschäftigungsgrades wider: im Berichtsjahr mussten lediglich 10 ausländische Arbeitnehmer an der Grenze abgewiesen werden. 51 weitere Ausländer erhielten aufgrund der Kontrolle eine provisorische Arbeitsbewilligung.

2.5.7 *Katastrophenhilfe, Gesamtverteidigung*

In enger Zusammenarbeit mit der Zentrale für Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung wurden verschiedene relevante Unterlagen erarbeitet und in das Dispositiv eingebaut, insbesondere individuelle Spitalalarmpläne. Ausserdem wurde mit dem Studium einer vollständigen Reorganisation des Rettungswesens sowie des Kranken- und Verletztentransportes im Kantonsgebiet begonnen.

2.5.8 *Umweltschutz*

Die intensive Zusammenarbeit mit den vom Regierungsrat bezeichneten Koordinationsorganen (Federführung beim Amt für Verkehr, Energie- und Wasserwirtschaft) in bezug auf den Schutz des Menschen vor gesundheitsschädlichen Umwelteinflüssen konnte fortgesetzt werden. Die meisten Geschäfte konnten durch die Ortsgesundheitskommissionen der Gemeinden erledigt werden.

2.5.9 Das eidgenössische Gesundheitsamt organisierte wiederum einen Ausbildungskurs für *Gemeinde-Desinfektoren*. Aus unserem Kanton beteiligten sich 15 Kandidaten.

Les 1001 patients de l'aide bernoise ont été atteints des maladies suivantes:

| | 1975 | 1974 |
|---------------------------------------|-------|------|
| Tuberculose | 99 | 102 |
| Asthme et silicose | 281 | 243 |
| Maladies du cœur et de la circulation | 242 | 177 |
| Tumeurs | 141 | 117 |
| Autres organes internes et divers | 238 | 129 |
| Total | 1 001 | 768 |

L'assurance invalidité a chargé en 1975 l'aide bernoise de 878 cas d'examen et de réhabilitation. 937 cas AI étaient à traiter, y compris 59 de l'année précédente; 82 cas n'étaient pas encore liquidés à la fin de l'année.

2.5.4 En 1975, la Confédération et le canton ont versé des subventions en faveur de la lutte contre la tuberculose (voir tableau 1 à la fin du rapport).

2.5.5 *L'épidémie de la rage* est située à la frontière du canton. En étroite collaboration avec les directions de l'agriculture et des forêts, les personnes exposées au risque ont été averties du danger au moyen d'une circulaire (bûcherons, gardes-forestiers, gardes-chasse, chasseurs). Ces personnes ont été orientées sur les premiers secours et mesures à prendre lors d'un contact avec des animaux suspects. Par la même occasion, tous les médecins et hôpitaux du canton de Berne ont reçu les instructions nécessaires pour des mesures spéciales selon des directives de l'Organisation mondiale de la santé. La Direction de l'hygiène publique a en outre mis au point des plans d'alarme pour des mesures immédiates à prendre lors d'une déclaration d'épidémies dangereuses (maladies exigeant une quarantaine selon des critères internationaux). Les plans seront continuellement adaptés à la situation récente des recherches (une fois par année au minimum).

2.5.6 *Le service sanitaire frontalier* reflète la régression généralement connue du taux d'occupation dans l'économie; en 1975, 10 travailleurs étrangers seulement ont été repoussés à la frontière et 51 ont obtenu le permis de travail provisoire à la suite d'un contrôle médical.

2.5.7 *Aide en cas de catastrophe, services sanitaires coordonnés*

En étroite collaboration avec la centrale en cas de catastrophe et les services coordonnés, divers documents importants ont été élaborés et incorporés dans le dispositif, en particulier des plans d'alarme individuels pour les hôpitaux. De plus, on a commencé l'étude d'une réorganisation complète du service de sauvetage ainsi que du transport de malades et blessés dans le canton.

2.5.8 *Protection de l'environnement*

La collaboration intensive avec les organes de coordination désignés par le Conseil-exécutif (responsabilité à l'Office des transports, de l'énergie et de l'économie) et chargés de la protection des hommes contre les influences malsaines de l'environnement a été poursuivie. La plupart des cas ont été réglés par les Commissions de santé des communes.

2.5.9 Le Service fédéral de l'hygiène publique a de nouveau organisé un cours de formation *pour désinfecteurs communaux*; 15 candidats de notre canton y ont participé.

2.5.10 Kantonsbeiträge für die Invalidenfürsorge und zur Förderung der Volksgesundheit

Im Interesse der Förderung der Arbeitsfähigkeit und der Volksgesundheit im allgemeinen wurden 1975 folgende Kantonsbeiträge an die nachstehenden Institutionen angewiesen:

| | Fr. |
|---|---------------------|
| 1. Anstalt Balgrist, Zürich, an die ungedeckten Selbstkosten für die Behandlung von im Kanton Bern wohnhaften Patienten | 13 010.40 |
| 2. Bernischer Verein für Rheuma- und Invalidenfürsorge | |
| 2.1 Beitrag an die Kosten der Behandlung von Bewegungsbehinderten und deren Prothesen | 10 000.— |
| 2.2 Beitrag an die Rheumafürsorge | 60 000.— |
| 3. Bernische Beratungs- und Fürsorgestelle «Pro Infirmis», Beitrag an die Betriebskosten | 60 000.— |
| 4. Insspital, Bern | |
| 4.1 Berufsschule für Massage und medizinische Heilgymnastik | 2 500.— |
| 4.2 Zentrale Rheuma-Beratungskommission | 10 000.— |
| 5. Verein «Rheuma-Volkshelstätte Leukerbad» in Zürich | |
| 5.1 Mitgliederbeitrag | 2 000.— |
| 5.2 Betriebsbeitrag an die Volkshelstätte Leukerbad | 233 641.69 |
| 6.1 Solbadklinik Rheinfelden an die ungedeckten Selbstkosten für die Behandlung von im Kanton Bern wohnhaften Patienten | 274 407.— |
| 6.2 Rheumaklinik Bad Schinznach, idem | 40 227.— |
| 6.3 Volkshelbad Freihof, Baden, idem | 53 371.30 |
| 7. Säuglings- und Mütterberatungsstellen | 70 000.— |
| 8. Kantonalverband bernischer Samaritervereine | 4 000.— |
| 9. Bernische Liga für Krebskranke | 17 790.— |
| 10. Kantonalbernischer Hilfsverein für Geisteskranke | |
| 10.1 Zur Förderung der Beratungs- und Fürsorgestellen | 3 000.— |
| 10.2 Beitrag an die Spieltherapiestellen im Oberland | 30 000.— |
| 11. Berner Diabetes-Gesellschaft | 500.— |
| 12. Schweizerischer Verband für freie Krankenpflege | 700.— |
| 13. Schweizerisches Rotes Kreuz | |
| 13.1 Allgemeiner Beitrag | 600.— |
| 13.2 Beitrag zur Förderung der Tätigkeit auf dem Gebiete der Berufskrankenpflege | 219 489.60 |
| 14. Schweizerische Vereinigung gegen die Tuberkulose | 300.— |
| 15. Schweizerischer Hebammenverband, Sektion Bern | 250.— |
| 16. VESKA-Stiftung, Vermittlungs- und Beratungsstelle für Schwestern und Pfleger | 1 000.— |
| 17. Schweizerische MS-Liga (multiple Sklerose), Bern | 500.— |
| 18. Interkantonale Kontrollstelle für Heilmittel (IKS) | 392 000.— |
| 19. Schweizerische Rheumaliga | 500.— |
| 20. Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum | 29 499.— |
| 21. Bekämpfung des Drogenmissbrauchs | 66 995.95 |
| 22. Schweizerische Stiftung für Kardiologie, Lausanne | 500.— |
| 23. Schweizerischer Verband diplomierter Krankenschwestern | |
| 23.1 Beitrag an die Sektion Bern | 2 500.— |
| 23.2 Weiterbildungskurse | 20 000.— |
| 24. Schweizerisches Krankenhausinstitut, Aarau | |
| 24.1 Betriebsbeitrag | 94 589.20 |
| 24.2 Studie über das Pflegewesen in der Schweiz | 16 127.— |
| 25. Salmonellen-Zentrum, Zürich | 11 656.95 |
| 26. Interverband für Rettungswesen, Aarau | 4 950.— |
| Total | 1 746 605.09 |

3. Kantonsapotheker

Die Experten des Apothekerinspektorates haben 1975 folgende Inspektionen ausgeführt:

2.5.10 Subventionen cantonales en faveur de l'aide aux invalides et du développement de l'hygiène publique

En vue de développer la réadaptation au travail et de lutter contre la pauvreté, le canton a alloué, en 1975, des subventions aux institutions suivantes:

| | Fr. |
|--|---------------------|
| 1. Etablissement Balgrist, à Zürich, pour frais non couverts du traitement de patients habitant le canton de Berne | 13 010.40 |
| 2. Association bernoise d'aide aux invalides et aux rhumatisants | |
| 2.1 Subside aux frais de traitement et de prothèses pour invalides | 10 000.— |
| 2.2 Contributions aux frais d'administration pour soins aux rhumatisants assistés | 60 000.— |
| 3. Pro infirmis, section bernoise, contribution aux frais d'exploitation | 60 000.— |
| 4. Hôpital de l'Île | |
| 4.1 Ecole de massage et de gymnastique médicale | 2 500.— |
| 4.2 Commission centrale de consultations pour rhumatisants | 10 000.— |
| 5. Société du sanatorium populaire pour rhumatisants de Loèche-les-Bains, à Zürich | |
| 5.1 Contribution de membre | 2 000.— |
| 5.2 Subvention d'exploitation pour rhumatisants de Loèche-les-Bains | 233 601.69 |
| 6.1 Bain d'eau saline Rheinfelden, pour les frais non couverts de traitement des patients domiciliés dans le canton de Berne | 274 407.— |
| 6.2 Clinique pour rhumatisants, Bad Schinznach, idem | 40 227.— |
| 6.3 Bains thérapeutiques Freihof, Baden, idem | 53 371.30 |
| 7. Dispensaires pour soins aux mères et à leurs enfants | 70 000.— |
| 8. Alliance cantonale des samaritains, Berne | 4 000.— |
| 9. Ligue bernoise contre le cancer | 17 790.— |
| 10. Association cantonale d'aide aux malades mentaux | |
| 10.1 En faveur des dispensaires et des centres de consultation | 3 000.— |
| 10.2 En faveur des stations thérapeutiques par le jeu, de l'Oberland | 30 000.— |
| 11. Société bernoise contre le diabète | 500.— |
| 12. Association suisse de gardes-malades indépendants | 700.— |
| 13. Croix-Rouge suisse | |
| 13.1 Subvention générale | 600.— |
| 13.2 Subvention en faveur de l'activité dans le domaine des professions hospitalières | 219 489.60 |
| 14. Ligue suisse contre la tuberculose | 300.— |
| 15. Association suisse des sages-femmes, section de Berne | 250.— |
| 16. Fondation VESKA, Office de consultations et de placement pour personnel infirmier | 1 000.— |
| 17. Ligue suisse contre la sclérose en plaques, Berne | 500.— |
| 18. Office intercantonal de contrôle des médicaments (OICM) | 392 000.— |
| 19. Ligue suisse contre les affections rhumatismales | 500.— |
| 20. Centre suisse d'information toxicologique | 29 499.— |
| 21. Lutte contre l'abus de drogues | 66 995.95 |
| 22. Fondation suisse pour la cardiologie, Lausanne | 500.— |
| 23. Association suisse des infirmières diplômées | |
| 23.1 Section Berne | 2 500.— |
| 23.2 Cours de perfectionnement | 20 000.— |
| 24. Institut suisse des hôpitaux, Aarau | |
| 24.1 Subvention d'exploitation | 94 589.20 |
| 24.2 Etude des soins infirmiers en Suisse | 16 127.— |
| 25. Centre de salmonelloses, Zurich | 11 656.95 |
| 26. Association pour les opérations de sauvetage, Aarau | 4 950.— |
| Total | 1 746 605.09 |

3. Pharmacien cantonal

Les experts de l'Inspectorat des pharmaciens ont procédé en 1975 aux inspections suivantes:

3.1 *In öffentlichen Apotheken*

| | 1975 | 1974 |
|--------------------------|------|------|
| Neueröffnungen | 1 | — |
| Handänderungen | 8 | 3 |
| Periodische Inspektionen | 17 | 19 |
| Nachinspektionen | 2 | 1 |
| Verlegung, Umbau | 2 | 2 |
| Total | 30 | 25 |

3.2 *In Drogerien*

| | 1975 | 1974 |
|--------------------------|------|------|
| Neueröffnungen | 1 | 2 |
| Handänderungen | 13 | 7 |
| Periodische Inspektionen | 21 | 15 |
| Nachinspektionen | 5 | 1 |
| Total | 40 | 25 |

3.3 *Arzneimittelablagen*

In den 70 bestehenden Arzneimittelablagen sind im Berichtsjahr zehn Inspektionen durchgeführt worden, gegenüber vier Inspektionen im Vorjahr.

3.4 *Verkehr mit Heilmitteln*

Im Berichtsjahr hat die regionale Fachstelle für Heilmittel total 32 Herstellungsunternehmen inspiziert.

3.5 *Interkantonale Kontrollstelle für Heilmittel (IKS)*

Die Interkantonale Vereinigung für die Kontrolle der Heilmittel konnte im Berichtsjahr das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens feiern. Diesem Konkordat gehören sämtliche schweizerischen Kantone und das Fürstentum Liechtenstein an.

Die Konferenz der Interkantonalen Vereinigung trat im Berichtsjahr zweimal zusammen. Im IKS-Laboratorium wurden 1975 insgesamt 1824 offizielle Analysen pharmazeutischer Spezialitäten durchgeführt. In 268 Fällen (14,7 %) ergaben sich bei diesen Analysen Unstimmigkeiten, das heisst, dass ungefähr jedes siebente der untersuchten Medikamente beanstandet werden musste. In 152 Fällen deckte die Analyse zu geringe, bei 34 Präparaten zu hohe Wirkstoffgehalte auf. In 20 Fällen wurde eine Zersetzung bzw. Verunreinigung vom Wirkstoff festgestellt. In weiteren 14 Fällen waren deklarierte Wirkstoffe nicht vorhanden bzw. nicht nachweisbar. Diese wenigen Hinweise zeigen, welche Bedeutung die Heilmittelkontrolle hat.

3.6 *Kantonale Betäubungsmittelkontrolle*

Am 1. August 1975 trat das revidierte eidgenössische Betäubungsmittelgesetz in Kraft, welches für die Medizinalpersonen als hervorstechendste Änderung die Erweiterung der dem Gesetz unterstellten Stoffe und Präparate auf die Halluzinogene einerseits und die Psychostimulantien vom Typ der Amphetamine andererseits beinhaltet. Wesentlich differenzierter sind die Massnahmen gegenüber dem Betäubungsmittel-Missbrauch, welche den Kantonen gemäss Artikel 15 grosse, neue Aufgaben aufbürden, und die Strafbestimmungen. Diese erstrecken sich von einer Verwarnung für gering-

3.1 *Dans les pharmacies publiques*

| | 1975 | 1974 |
|-----------------------------|------|------|
| Ouvertures | 1 | — |
| Changements d'exploitant | 8 | 3 |
| Inspections périodiques | 17 | 19 |
| Inspections complémentaires | 2 | 1 |
| Transferts, transformations | 2 | 2 |
| Total | 30 | 25 |

3.2 *Dans les drogueries*

| | 1975 | 1974 |
|-----------------------------|------|------|
| Ouvertures | 1 | 2 |
| Changements d'exploitant | 13 | 7 |
| Inspections périodiques | 21 | 15 |
| Inspections complémentaires | 5 | 1 |
| Total | 40 | 25 |

3.3 *Dépôts de médicaments*

En 1975, on a procédé à dix inspections (contre quatre en 1974) dans les 70 dépôts de médicaments existants.

3.4 *Commerce des agents thérapeutiques*

En 1975, le service régional du contrôle des agents thérapeutiques a fait l'inspection de 32 entreprises de fabrication.

3.5 *Office intercantonal du contrôle des médicaments (OICM)*

Au cours de l'exercice, l'OICM a pu fêter son 75^e anniversaire d'existence. Tous les cantons suisses et la Principauté du Liechtenstein appartiennent à ce concordat.

La Conférence de l'Association intercantonale a tenu deux séances au cours de l'exercice. Le laboratoire a procédé à 1824 expertises. 268 cas (14,7%) des analyses ont donné lieu à des irrégularités, ce qui signifie qu'environ un médicament sur 7 a donné lieu à contestation. Dans 152 cas, l'analyse a détecté des proportions trop faibles et dans 34 cas des proportions trop élevées. Une décomposition resp. souillure de l'agent a été découverte dans 20 cas. Dans 14 cas, les agents déclarés n'existaient pas, resp. n'étaient pas contrôlables. Ces quelques exemples montrent l'importance de cet Office.

3.6 *Contrôle cantonal des stupéfiants*

La loi fédérale sur les stupéfiants fut révisée et est entrée en vigueur le 1^{er} août 1975. La modification qui intéresse tout particulièrement le corps médical, c'est que cette loi s'étend maintenant aussi aux substances et préparations contenues dans les hallucinogènes d'une part et aux psychostimulants du type de l'amphétamine d'autre part. Beaucoup plus différenciées sont les mesures à entreprendre contre l'abus des stupéfiants, qui par l'article 15 charge les cantons de nouveaux et nombreux devoirs. Beaucoup plus sévères sont aussi les pénalités qui vont d'un avertissement pour des petits délits jusqu'au pénitencier et à la prison ainsi qu'aux amendes importantes pour marchands et groupes de trafiquants.

fügige Vergehen bis zu Zuchthaus und Gefängnis und massiven Geldbussen für Händler und Banden.

Die Ausarbeitung einer neuen kantonalen Verordnung konnte noch nicht in Angriff genommen werden.

Das Betäubungsmittel-Inspektorat befasst sich nach wie vor in erster Linie mit der Kontrolle des Verkehrs mit Betäubungsmitteln für medizinische Zwecke. Es registriert und überwacht alle Lieferungen innerhalb der Fabrikations- und Handelsfirmen einerseits und den Medizinalpersonen (Verbrauchsstellen) andererseits.

Die Registrierungstätigkeit im Sekretariat wurde durch Inspektionen von sechs Apotheken und sechs Spitalapotheken ergänzt.

3.7 Umsätze der Inselapotheke

| | Total Fr. |
|------|-----------|
| 1973 | 7 925 527 |
| 1974 | 8 337 541 |
| 1975 | 8 782 276 |

3.8 Aufsichtskommission für wissenschaftliche Tierversuche

Im Berichtsjahr fand unter dem Vorsitz von Präsident F. Bieri eine einzige Sitzung statt. Es konnte dabei mit Genugtuung zur Kenntnis genommen werden, dass bei unangemeldeten Inspektionen durch Kommissionsmitglieder in Versuchsbetrieben durchwegs gute bis ausgezeichnete Verhältnisse angetroffen wurden.

Die Kommission erhielt ferner Gelegenheit, sich zum Entwurf eines eidgenössischen Tierschutzgesetzes zu äussern, der den Kantonen zur Stellungnahme zugestellt worden war.

Statistik über im Tierversuch verwendete¹ Tiere

| | 1975 | 1974 |
|------------------------|---------|---------|
| Pferde | — | 1 |
| Hunde | 25 | 16 |
| Schweine | — | 1 |
| Katzen | 256 | 214 |
| Füchse | 32 | 32 |
| Kälber | 1 | — |
| Gemsen | 7 | 4 |
| Schafe | 72 | 20 |
| Ziegen | 2 | — |
| Mebec | 2 | 1 |
| Macace spez. | 16 | 9 |
| Kanadische Biber | 14 | 14 |
| Paka (südam. Nagetier) | 1 | 1 |
| Waldmäuse | 3 | 5 |
| Feldmäuse | 900 | 40 |
| Hausmäuse | — | 90 |
| Labormäuse | 212 870 | 155 553 |
| Kaninchen | 6 360 | 6 111 |
| Meerschweinchen | 10 906 | 10 188 |
| Ratten | 60 819 | 73 396 |
| Rabenkrähen | 1 | 1 |
| Hühner | 174 | 31 |
| Wildenten | 2 | 2 |
| Indische Delphine | 2 | 2 |
| Diverse Fische | — | 16 |

¹ Anmerkung: «Verwendet» ist nicht identisch mit «getötet». Eine grössere Anzahl von Versuchstieren wird nach dem Versuch lebend und unverseht weitergegeben oder behalten.

Tierversuche werden u.a. durchgeführt in der Krebsforschung, zur Prüfung von Medikamenten, zur Herstellung von Antisera usw.

La préparation d'une nouvelle ordonnance cantonale n'a pas encore pu être commencée.

L'Inspectorat cantonal des stupéfiants contrôle en tout premier lieu le commerce avec des stupéfiants destinés à l'utilisation médicale. Il enregistre et surveille toutes les livraisons au sein des maisons de fabrication et de commerce d'une part et du corps médical (places de consommation) d'autre part.

L'activité du secrétariat a été complétée par l'inspection de six pharmacies publiques et six pharmacies d'hôpitaux.

3.7 Chiffre d'affaires de la pharmacie de l'île

| | Total Fr. |
|------|-----------|
| 1973 | 7 925 527 |
| 1974 | 8 337 541 |
| 1975 | 8 782 276 |

3.8 Commission de surveillance des expériences scientifiques sur les animaux

La commission de surveillance a tenu une seule séance; M. F. Bieri en assumait la présidence. On a pu apprendre avec satisfaction que lors d'inspections à l'improviste de plusieurs centres d'essai par les membres de la commission, les résultats étaient généralement bons ou même excellents.

La commission avait en outre eu l'occasion de prononcer son avis sur le projet d'une loi fédérale pour la protection des animaux, qui avait été transmis aux cantons pour y prendre position.

Statistique des animaux utilisés¹ pour des expériences scientifiques

| | 1975 | 1974 |
|-------------------------------------|---------|---------|
| Chevaux | — | 1 |
| Chiens | 25 | 16 |
| Cochons | — | 1 |
| Chats | 256 | 214 |
| Renards | 32 | 32 |
| Veaux | 1 | — |
| Chamois | 7 | 4 |
| Moutons | 72 | 20 |
| Chèvres | 2 | — |
| Mebec | 2 | 1 |
| Macace spec. | 16 | 9 |
| Castors can. | 14 | 14 |
| Paka (animal rongeur sud-américain) | 1 | 1 |
| Souris de forêts | 3 | 5 |
| Souris des champs | 900 | 40 |
| Souris domestiques | — | 90 |
| Souris de laboratoire | 212 870 | 155 553 |
| Lapins | 6 360 | 6 111 |
| Cochons de mer | 10 906 | 10 188 |
| Rats | 60 819 | 73 396 |
| Corbeaux | 1 | 1 |
| Poules | 174 | 31 |
| Canards sauvages | 2 | 2 |
| Dauphins indiens | 2 | 2 |
| Divers poissons | — | 16 |

¹ Remarque: «utilisés» ne signifie pas «tués». Un grand nombre d'animaux est rendu vivant et sain et sauf après l'expérience.

Les expériences scientifiques sont effectuées surtout pour la recherche du cancer, pour l'examen de médicaments, pour la fabrication de sérums, etc.

4. Spitalwesen

4.1 Vom Staat subventionierte Krankenanstalten

4.1.1 Bau- und Einrichtungsbeiträge an Institutionen mit einer Kostendeckung von 100 Prozent gemäss Artikel 42 des Spitalgesetzes vom 2. Dezember 1973:

| | | Fr. |
|----------------------------------|----------------------------|---------|
| Asyl Gottesgnad Biel-Mett | Neuer Pavillon | 396 600 |
| Asile Mon-Repos La Neuveville | Feuermeldealarm | 105 300 |
| Maison du Bon-Secours Miserez | Erneuerung im Hauptgebäude | 198 500 |
| Höhenklinik Montana | Erneuerung Heizzentrale | 28 700 |
| | Ausbau Tablettsystem | 43 100 |

4.1.2 Bau- und Einrichtungsbeiträge an Bezirksspitäler gemäss Artikel 40 des Spitalgesetzes vom 2. Dezember 1973: Siehe Tabelle 2 am Schluss des Berichtes.

4.1.3 Betriebsbeiträge

4.1.3.1 Bezirksspitäler

An die 33 Bezirksspitäler wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 2. Dezember 1973 über Spitäler und Schulen für Spitalberufe Betriebsbeiträge ausgerichtet.

Nach Artikel 52 des erwähnten Gesetzes leistet der Staat den Spitalverbänden einen jährlichen Betriebsbeitrag von 80 Prozent des bereinigten Überschusses der Betriebsausgaben.

Gemäss Artikel 36 Absatz 1 des Dekretes vom 5. Februar 1975 werden den Bezirksspitalern im Laufe des Rechnungsjahres 75 Prozent des nach dem genehmigten Voranschlag zu erwartenden Überschusses der Betriebsausgaben gewährt.

Gestützt auf die Voranschläge wurden den Bezirksspitalern an die voraussichtlichen Betriebsdefizite Vorauszahlungen in drei Raten von insgesamt 57 940 175 Franken geleistet (siehe Tabelle 3 am Schluss des Berichtes). Diese Beträge unterliegen gemäss Artikel 55 des Spitalgesetzes der Lastenverteilung.

4.1.3.2 Spezialanstalten

| | Fr. |
|--|--------------|
| Klinik «Bethesda» für Anfallkranke in Tschugg | 2 000 000.— |
| Vereinigung der Asyle Gottesgnad | 1 691 578.80 |
| Stiftung bernisches Säuglingsspital Elfenau Bern | 290 000.— |
| Kinderspital Wildermeth in Biel | 1 865 970.45 |
| Rheuma-Volksheilstätte Leukerbad | 233 641.69 |

4.1.3.3 Inselspital

Dem Inselspital, inklusive Kinderklinik, sind im Berichtsjahr nachfolgende Beiträge an die Betriebskosten ausbezahlt bzw. zugesichert worden:

4. Domaine hospitalier

4.1 Etablissements hospitaliers subventionnés par l'Etat

4.1.1 Subventions pour les constructions et installations aux institutions avec une couverture du déficit de 100%, selon l'article 42 de la loi sur les hôpitaux du 2 décembre 1973:

| | | Fr. |
|----------------------------------|---------------------------------------|---------|
| Asile Gottesgnad Bienne-Mett | nouveau pavillon | 396 600 |
| Asile Mon-Repos la Neuveville | avertisseur d'incendie | 105 300 |
| Maison de Bon-Secours Miserez | rénovation dans le bâtiment principal | 198 500 |
| Clinique d'altitude Montana | rénovation du chauffage central | 28 700 |
| | achèvement du système de self-service | 43 100 |

4.1.2 Subventions aux constructions et installations des hôpitaux de district selon l'article 40 de la loi sur les hôpitaux du 2 décembre 1973 (voir tableau 2 à la fin du rapport).

4.1.3 Subventions d'exploitation

4.1.3.1 Hôpitaux de district

En 1975, des subventions d'exploitation ont été versées aux 33 hôpitaux de district conformément aux dispositions de la loi du 2 décembre 1973 sur les hôpitaux et écoles préparant aux professions hospitalières.

Conformément à l'article 52 de la loi susmentionnée, l'Etat verse aux syndicats hospitaliers une subvention annuelle d'exploitation de 80% de l'excédent apuré des dépenses.

Selon l'article 36, premier alinéa du décret du 5 février 1975, une avance équivalent au total à 75% de l'excédent des dépenses prévu au budget d'exploitation sera versée aux hôpitaux de district.

Sur la base des budgets, trois acomptes d'un montant total de 57 940 175 francs ont été versés aux hôpitaux de district pour les déficits d'exploitation probables (voir tableau 3 à la fin du rapport). Ces montants sont soumis à la répartition des charges selon l'article 55 de la loi sur les hôpitaux.

4.1.3.2 Etablissements spéciaux

| | Fr. |
|---|--------------|
| Clinique «Bethesda» pour épileptiques à Tschugg | 2 000 000.— |
| Asile Gottesgnad pour incurables | 1 691 578.80 |
| Hôpital pour nourrissons et prématurés Elfenau à Berne | 290 000.— |
| Hôpital pour enfants Wildermeth, Bienne | 1 865 970.45 |
| Sanatorium populaire pour rhumatisants à Loèche-les-Bains | 233 641.69 |

4.1.3.3 Hôpital de l'Ile

En 1975, les subventions suivantes en faveur des frais d'exploitation ont été allouées ou promises à l'Hôpital de l'Ile, y compris la Clinique pédiatrique:

| | Fr. |
|--|---------------|
| 1. Staatsbeiträge | |
| – Artikel 52 des Gesetzes vom | |
| 2. Dezember 1973 | 9 919 003.53 |
| – aus den Krediten der Erziehungsdirektion | 48 547 085.69 |
| Total Staatsbeiträge | 58 466 089.22 |
| 2. Gemeindebeiträge | |
| – Artikel 55 des Gesetzes vom | |
| 2. Dezember 1973 | 19 289 752.— |
| 3. Bundesbeiträge | |
| – Rheumakrankheiten | 217 736.— |
| 4. Defizite | |
| – Klinische Abteilungen | 48 547 085.69 |
| – Inselabteilungen | 9 919 003.53 |

Die zentrale Notfallstation hatte 13 101 Patienten zu behandeln, wovon 4111 hospitalisiert werden mussten.

4.1.4 Einmalige Bundesbeiträge

Im Berichtsjahr wurden keine Bundesbeiträge für Absonderungshäuser und dergleichen ausgerichtet.

4.2 Statistik über die in bernischen Spitälern behandelten und verpflegten Patienten

Gesamtzahl der in den nachfolgenden Spitälern betreuten Kranken und deren Pfl egetage für das Jahr 1975:

| | Kranke | | Pfl egetage | |
|---|---------|---------|-------------|-----------|
| | 1975 | 1974 | 1975 | 1974 |
| Inselspital (inkl. Universitätskinderklinik) ¹ | 20 670 | 20 297 | 317 558 | 325 355 |
| Frauenspital (ohne Kinder) | 5 186 | 4 867 | 55 165 | 48 840 |
| Psychiatrische Kliniken Waldau, Münsingen, Bellelay | 4 397 | 4 338 | 699 446 | 724 673 |
| 31 Bezirksspitäler, Tiefenau- und Zieglerspital | 76 659 | 78 006 | 1 200 370 | 1 192 204 |
| Wildermethspital Biel | 1 744 | 1 771 | 23 924 | 28 840 |
| Klinik für Anfallkranke Bethesda Tschugg | 317 | 301 | 65 715 | 64 385 |
| 3 Sanatorien (Heiligenschwendli, Montana und Clinique manufacture Leysin) | 2 545 | 2 494 | 114 365 | 119 388 |
| Krankenasylo Gottesgnad in Köniz, Ittigen, St. Niklaus-Koppigen, Biel-Mett, Spiez, Neuenstadt und Langnau i. E. | 1 162 | 1 138 | 307 521 | 306 171 |
| Total | 112 680 | 113 212 | 2 784 064 | 2 809 856 |

¹ Siehe auch Tabelle unter Ziffer 4.2.1.

4.2.1 Inselspital Bern; Patienten- und Pfl egetagestatistik inkl. Universitäts-Kinderklinik

| | 1975 | 1974 |
|-----------------------------|---------|--------------------|
| Bettenzahl | 1 058 | 1 092 ¹ |
| Zahl der Patienten | 20 670 | 20 297 |
| Zahl der Pfl egetage total | 317 558 | 325 355 |
| Bettenbelegung in Prozenten | 82,29 | 84,25 |
| Krankentage je Patient | 15,36 | 16,31 |

¹ Inkl. Inselheimstiftung 34 Betten.

| | Fr. |
|---|---------------|
| 1. Subventions cantonales | |
| – en vertu de l'article 52 de la loi du 2 décembre 1973 | 9 919 003.53 |
| – crédits de la Direction de l'instruction publique | 48 547 085.69 |
| Total des subventions cantonales | 58 466 089.22 |
| 2. Subventions communales | |
| – en vertu de l'article 55 de la loi du 2 décembre 1973 | 19 289 752.— |
| 3. Subventions fédérales | |
| – maladies rhumatismales | 217 736.— |
| 4. Déficits | |
| – Divisions cliniques | 48 547 085.69 |
| – Divisions de l'île | 9 919 003.53 |

La station centrale des urgences s'est occupée de 13 101 patients, dont 4111 hospitalisations.

4.1.4 Subventions fédérales uniques

Aucune subvention fédérale de ce genre n'a été accordée en faveur de bâtiments d'isolement ou de bâtiments analogues.

4.2 Nombre de personnes soignées dans les établissements hospitaliers publics et nombre des journées d'hospitalisation

Le nombre total des personnes soignées dans les établissements hospitaliers ci-dessous et des journées d'hospitalisation se monte en 1975 à:

| | Malades | | Journées d'hospitalisation | |
|---|---------|---------|----------------------------|-----------|
| | 1975 | 1974 | 1975 | 1974 |
| Hôpital de l'île (sans la Clinique pédiatrique universitaire) ¹ | 20 670 | 20 297 | 317 558 | 325 355 |
| Maternité (sans les enfants) | 5 186 | 4 867 | 55 165 | 48 840 |
| Cliniques psychiatriques Waldau, Münsingen, Bellelay | 4 397 | 4 338 | 699 446 | 724 673 |
| 31 hôpitaux de district, ainsi que Tiefenau et Ziegler | 76 659 | 78 006 | 1 200 370 | 1 192 204 |
| Hôpital Wildermeth, Bienne | 1 744 | 1 771 | 23 924 | 28 840 |
| Clinique pour épileptiques, Bethesda Tschugg | 317 | 301 | 65 715 | 64 385 |
| 3 sanatoriums (Heiligenschwendli, Montana et Clinique manufacture de Leysin) | 2 545 | 2 494 | 114 365 | 119 388 |
| Asiles «Gottesgnad» à Köniz, Ittigen, Saint-Nicolas à Koppigen, Bienne-Mâche, La Neuveville, Spiez et Langnau i. E. | 1 162 | 1 138 | 307 521 | 306 171 |
| Total | 112 680 | 113 212 | 2 784 064 | 2 809 856 |

¹ Voir tableau sous chiffre 4.2.1.

4.2.1 Hôpital de l'île à Berne; Statistique des patients et des journées de soins, y compris Clinique pédiatrique universitaire

| | 1975 | 1974 |
|----------------------------------|---------|--------------------|
| Nombre de lits | 1 058 | 1 092 ¹ |
| Nombre de patients | 20 670 | 20 297 |
| Journées d'hospitalisation | 317 558 | 325 355 |
| Occupation des lits en pour-cent | 82,29 | 84,25 |
| Séjour moyen par malade (jours) | 15,36 | 16,31 |

¹ Y compris foyer de l'île 34 lits.

4.3 Tuberkulose- und Mehrzweckheilstätten

In diesen Krankenanstalten werden nebst der Tuberkulose noch andere Krankheiten behandelt. Im Berichtsjahr wurden folgende Pflorgetage ausgewiesen:

| | Tuberkulose | | Andere Erkrankungen | |
|-----------------------------|-------------|--------|---------------------|--------|
| | 1975 | 1974 | 1975 | 1974 |
| Bellevue Montana | 6 553 | 7 952 | 40 007 | 38 829 |
| Heiligenschwendi | 14 089 | 16 621 | 31 546 | 29 429 |
| Clinique manufacture Leysin | 720 | 920 | 21 450 | 25 637 |
| Total | 21 362 | 25 493 | 93 003 | 93 895 |

4.3.1 Bernische Höhenklinik Heiligenschwendi

Die Bauarbeiten zur Gesamterneuerung der Höhenklinik konnten auch 1975 termingerecht weitergeführt werden.

4.3.2 Höhenklinik Bellevue, Montana

Die Bedürfnisabklärung und die Projektierung für ein Therapiebad sind noch im Gang.

4.3.3 Clinique manufacture Leysin

Die Kommission zur Überprüfung der Verhältnisse in der Clinique manufacture beantragt mit Bericht vom 21. Oktober 1975 die Schliessung des Betriebes unter dem Vorbehalt der Erfüllung verschiedener Bedingungen.

Am 27. November 1975 hat der Stiftungsrat die Anträge der Kommission genehmigt.

Die Invalidenwerkstätte (Service technique) erreichte einen Gesamtumsatz von 1 696 220 Franken (Vorjahr 2 042 646 Fr.) und beschäftigte 84 Personen, wovon 68 Prozent Invalide gemäss den Kategorien A und B der IV. Das Geschäftsjahr 1975 war wiederum erfolgreich.

5. Schulen für Spitalberufe

5.1 Betriebsbeiträge

In Anlehnung an den Bundesratsbeschluss vom 28. Dezember 1962 über Bundesbeiträge an die vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Schulen der allgemeinen Krankenpflege sind folgende Beiträge (Defizitdeckung) ausbezahlt worden:

| | Fr. |
|--|--------------|
| Schwesternschule Bezirksspital Biel | 678 483.82 |
| Schwesternschule Bezirksspital Thun | 620 631.45 |
| Schwesternschule Bezirksspital Interlaken | 461 560.10 |
| Schwesternschule Lindenhof, Bern | 2 289 491.95 |
| Schwesternschule der bernischen Landeskirche | 656 064.35 |
| Schwesternschule Engeried, Bern | 1 316 533.45 |
| Schwesternschule Diakonissenhaus Bern | 528 804.95 |
| Krankenpflegeschule des Diakonissenhauses Bern | 332 142.85 |
| Krankenpflegeschule Spiez | 927 507.40 |
| Vorkurse für Pflegerinnen: | |
| Frauenschule der Stadt Bern | 517 664.75 |
| Bezirksspital Langenthal | 16 000.— |
| Oberländische Schule Spiez | 80 440.— |
| Schule in Moutier | 68 188.40 |
| Frauenschule der Stadt Biel | 58 427.— |

4.3 Sanatoriums et instituts polyvalents

Mise à part la tuberculose, d'autres maladies ont été soignées dans ces établissements hospitaliers. En 1975, les journées d'hospitalisation ont donné ce qui suit:

| | Tuberculose | | Autres maladies | |
|------------------------------|-------------|--------|-----------------|--------|
| | 1975 | 1974 | 1975 | 1974 |
| Bellevue Montana | 6 553 | 7 952 | 40 007 | 38 829 |
| Heiligenschwendi | 14 089 | 16 621 | 31 546 | 29 429 |
| Clinique manufacture, Leysin | 720 | 920 | 21 450 | 25 637 |
| Total | 21 362 | 25 493 | 93 003 | 93 895 |

4.3.1 Clinique bernoise d'altitude de Heiligenschwendi

Les travaux de rénovation totale de l'établissement ont été poursuivis dans les délais.

4.3.2 Clinique d'altitude Bellevue, Montana

L'étude pour le projet et les besoins d'un centre de thérapie sont toujours en cours.

4.3.3 Clinique manufacture Leysin

La commission chargée d'examiner la situation de la Clinique manufacture propose avec rapport du 21 octobre 1975 la fermeture de l'exploitation sous réserve de diverses conditions.

Le 27 novembre 1975, le Conseil de Fondation a approuvé les propositions de la commission.

L'atelier des invalides (Service technique) a réalisé un chiffre d'affaires total de 1 696 220 francs (2 042 646 fr). Il a occupé 84 personnes dont 68% d'invalides des catégories A et B de l'Al. L'exercice s'est avéré, une fois de plus être un succès.

5. Ecoles préparant aux professions hospitalières

5.1 Subventions d'exploitation

Conformément à l'ACF du 28 décembre 1962 sur les subventions fédérales aux écoles d'infirmières reconnues par la Croix-Rouge suisse, les subventions suivantes (couverture du déficit) ont été versées:

| | Fr. |
|---|--------------|
| Ecole d'infirmières de l'Hôpital de district de Bienne | 678 483.82 |
| Ecole d'infirmières de l'Hôpital de district de Thoune | 620 631.45 |
| Ecole d'infirmières de l'Hôpital de district d'Interlaken | 461 560.10 |
| Ecole d'infirmières Lindenhof à Bern | 2 289 491.95 |
| Ecole d'infirmières de l'Eglise nationale bernoise | 656 064.35 |
| Ecole d'infirmières de l'Engeried à Bern | 1 316 533.45 |
| Ecole d'infirmières de la Maison des diaconesses de Bern | 528 804.95 |
| Ecole d'infirmières de la Maison des diaconesses de Bern | 332 142.85 |
| Ecole d'infirmières de Spiez | 927 507.40 |
| Cours préparatoire pour infirmières: | |
| Ecole des professions féminines de la ville de Bern | 517 664.75 |
| Hôpital de district de Langenthal | 16 000.— |
| Ecole de l'Oberland à Spiez | 80 440.— |
| Ecole à Moutier | 68 188.40 |
| Ecole des professions féminines de la ville de Bienne | 58 427.— |

5.2 Anzahl der Schüler und Schülerinnen sowie Diplome/Fähigkeitsausweise in den Schulen für Pflegeberufe im Kanton Bern

| | Neuaufnahmen | | In Ausbildung begriffen | | Diplome/Fähigkeitsausweise | |
|---|--------------|------|-------------------------|------|----------------------------|------|
| | 1975 | 1974 | 1975 | 1974 | 1975 | 1974 |
| Allgemeine Krankenpflege | | | | | | |
| Biel | 27 | 19 | 39 | 39 | 12 | 13 |
| Thun | 21 | 21 | 59 | 52 | 12 | 13 |
| Interlaken | 35 | 26 | 80 | 75 | 22 | 17 |
| Langenthal | 24 | 23 | 70 | 62 | 14 | 15 |
| Lindenhof, Bern | 109 | 105 | 289 | 290 | 90 | 91 |
| Engeried, Bern | 45 | 44 | 115 | 117 | 37 | 38 |
| Diakonissenhaus Bern | 32 | 22 | 72 | 74 | 27 | 25 |
| | 293 | 260 | 724 | 709 | 214 | 212 |
| Praktische Krankenpflege | | | | | | |
| Inselspital | 90 | 89 | 129 | 118 | 73 | 54 |
| Diakonissenhaus Bern | 33 | 28 | 45 | 30 | 15 | 19 |
| Engeried, Bern (Neueröffnung) | 13 | — | 13 | — | — | — |
| Langenthal (Neueröffnung) | 13 | — | 13 | — | — | — |
| Spiez | 29 | 46 | 48 | 67 | 40 | — |
| | 178 | 163 | 248 | 215 | 128 | 73 |
| Psychiatrische Krankenpflege | | | | | | |
| Münsingen (inkl. Meiringen und Tschugg) | 32 | 24 | 61 | 49 | 12 | 39 |
| Waldau | 22 | 25 | 57 | 54 | 20 | 13 |
| Bellelay | 18 | 19 | 37 | 23 | 6 | 9 |
| | 72 | 68 | 155 | 126 | 38 | 61 |
| Hebammen | | | | | | |
| Frauenspital Bern | 43 | 46 | 19 | 17 | 19 | 8 |
| Wochen-, Säuglings- und Kinderkrankenpflege | | | | | | |
| Elfenau | 40 | 46 | 125 | 124 | 36 | 42 |
| Schule für technische Operationsassistentinnen | 14 | 10 | 34 | 32 | 12 | — |

6. Frauenspital

6.1 Statistische Angaben

| Abteilung | Anzahl Patienten | | Pflegetage | |
|--|------------------|--------------|---------------|---------------|
| | 1975 | 1974 | 1975 | 1974 |
| Gynäkologische Abteilung | 5 186 | 4 867 | 25 840 | 28 021 |
| Geburtshilfliche Abteilung | | | 20 024 | 20 819 |
| Kinder | 1 069 | 1 158 | 19 831 | 21 567 |
| Total | 6 255 | 6 025 | 65 695 | 70 407 |
| | | | 1975 | 1974 |
| Durchschnittliche Verpflegungsdauer | | | | |
| – Erwachsene | | | 9,7 Tage | 11,1 Tage |
| – Kinder | | | 10,9 Tage | 10,8 Tage |
| Zahl der Entbindungen | | 1 423 | | 1 573 |
| Poliklinische Sprechstunden | | 21 298 | | 21 178 |

Am Frauenspital sind 43 Ärzte tätig, davon 35 hauptamtlich und 8 nebenamtlich. Im Hinblick auf die vorgesehene bauliche Gesamtanierung des kantonalen Frauenspitals wurden verschiedene Renovations- und Sanierungsarbeiten im Spitalgebäude selber

5.2 Nombre des élèves des écoles d'infirmières et diplômés délivrés en 1975 dans le canton de Berne:

| | Admissions | | En cours de formation | | Diplômées Certificats de capacité | |
|--|------------|------|-----------------------|------|-----------------------------------|------|
| | 1975 | 1974 | 1975 | 1974 | 1975 | 1974 |
| Soins généraux | | | | | | |
| Bienne | 27 | 19 | 39 | 39 | 12 | 13 |
| Thoune | 21 | 21 | 59 | 52 | 12 | 13 |
| Interlaken | 35 | 26 | 80 | 75 | 22 | 17 |
| Langenthal | 24 | 23 | 70 | 62 | 14 | 15 |
| Lindenhof, Berne | 109 | 105 | 289 | 290 | 90 | 91 |
| Engeried, Berne | 45 | 44 | 115 | 117 | 37 | 38 |
| Maison des diaconesses, Berne | 32 | 22 | 72 | 74 | 27 | 25 |
| | 293 | 260 | 724 | 709 | 214 | 212 |
| Soins donnés par le personnel infirmier assistant | | | | | | |
| Hôpital de l'Île | 90 | 89 | 129 | 118 | 73 | 54 |
| Maison des diaconesses, Berne | 33 | 28 | 45 | 30 | 15 | 19 |
| Engeried, Berne (nouvelle ouverture) | 13 | — | 13 | — | — | — |
| Langenthal (nouvelle ouverture) | 13 | — | 13 | — | — | — |
| Spiez | 29 | 46 | 48 | 67 | 40 | — |
| | 178 | 163 | 248 | 215 | 128 | 73 |
| Soins infirmiers en psychiatrie | | | | | | |
| Münsingen (y compris Meiringen et Tschugg) | 32 | 24 | 61 | 49 | 12 | 39 |
| Waldau | 22 | 25 | 57 | 54 | 20 | 13 |
| Bellelay | 18 | 19 | 37 | 23 | 6 | 9 |
| | 72 | 68 | 155 | 126 | 38 | 61 |
| Sages-femmes | | | | | | |
| Maternité cantonale, Berne | 43 | 46 | 19 | 17 | 19 | 8 |
| Soins infirmiers en hygiène maternelle et pédiatrie | | | | | | |
| Elfenau | 40 | 46 | 125 | 124 | 36 | 42 |
| Ecole pour assistantes techniques en opération | 14 | 10 | 34 | 32 | 12 | — |

6. Maternité cantonale

6.1 Statistique

| Division | Nombre de patients | | Journées d'entretien | |
|--|--------------------|--------------|----------------------|---------------|
| | 1975 | 1974 | 1975 | 1974 |
| Division de gynécologie | 5 186 | 4 867 | 25 840 | 28 021 |
| Division d'obstétrique | | | 20 024 | 20 819 |
| Enfants | 1 069 | 1 158 | 19 831 | 21 567 |
| Total | 6 255 | 6 025 | 65 695 | 70 407 |
| | | | 1975 | 1974 |
| Taux moyen des journées d'entretien | | | | |
| – Adultes | | | 9,7 jours | 11,1 jours |
| – Enfants | | | 10,9 jours | 10,8 jours |
| Nombre des accouchements | | 1 423 | | 1 573 |
| Consultations à la Policlinique | | 21 298 | | 21 178 |

La Maternité cantonale comprend 43 médecins, dont 35 employés à plein temps et 8 à mi-temps. Puisque un assainissement complet de la Maternité cantonale est prévu, divers travaux de rénovation dans le bâtiment principal ont dû être différés pour le moment; à leur place, le

vorläufig zurückgestellt. An deren Stelle wurde durch den spitaleigenen technischen Dienst mit der ebenfalls dringend notwendigen Sanierung der Liegenschaft Schanzeneckstrasse 7 begonnen (Personalhaus). Das kantonale Hochbauamt beauftragte ein Architekturbüro mit der Ausarbeitung eines Kostenvoranschlages für die Sanierung des Schülerinnenhauses Kanonenweg mit rund 85 Betten.

Im übrigen stand das Berichtsjahr im Zeichen der Vorbereitung und der Bestandesaufnahme im Hinblick auf die längst fällige weitere bauliche Sanierung des Spitals. Zu diesem Zwecke wurde ein Bauausschuss eingesetzt.

Rund 130 Angestellte besuchten Brandschutzkurse unter der Leitung der städtischen Feuerwehr Bern. Im Berichtsjahr fanden fünf interne Studientage für das Pflegepersonal statt. Über hundert Ärzte aus dem ganzen Kanton nahmen an einem Orientierungsabend über das Problem der «heutigen prä- und subpartalen Überwachung der Feten» teil. Ferner wurde im Rahmen eines von der schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie organisierten Fortbildungskurses das Thema Perinatalogie behandelt.

Erwähnung verdient auch die im Frauenspital am 12. April erfolgreich durchgeführte Geburt und Betreuung von Fünfelingen.

Im September wurden wiederum zwei Hebammen-Wiederholungskurse durchgeführt, an denen insgesamt 42 Hebammen und vier Säuglingsschwestern teilnahmen. 25 Schülerinnen des bernischen Säuglingsspitals Elfenau Bern wurden in zwei Kursen von je sechs Monaten Dauer in der Wochenpflege ausgebildet. Weitere 82 Schülerinnen von verschiedenen Ausbildungsstätten absolvierten im Frauenspital ein Praktikum.

Bei einem Betriebsaufwand von 16 574 225.05 Franken und einem Betriebsertrag von 8 291 586.56 Franken erreichte das von Staat und Gemeinden über die Lastenverteilung gemäss Spitalgesetz zu deckende Defizit 8 282 638.49 Franken.

7. Psychiatrische Kliniken und poliklinische Dienste

7.1 Zahl der Kranken und der Pfl egetage

In den drei psychiatrischen Kliniken Waldau, Münsingen und Bellelay sowie in Familienpflege sind pro 1975 verpflegt worden:

| Klinik | Anzahl Kranke | | Pfl egetage | |
|-----------|---------------|-------|-------------|---------|
| | 1975 | 1974 | 1975 | 1974 |
| Waldau | 1 717 | 1 698 | 273 646 | 289 703 |
| Münsingen | 1 966 | 1 905 | 293 776 | 301 176 |
| Bellelay | 714 | 735 | 132 024 | 133 794 |
| Total | 4 397 | 4 338 | 699 446 | 724 673 |

Zahl der Kranken per 31. Dezember 1975 (inkl. Familienpflege)

| | 1975 | 1974 |
|-----------|-------|-------|
| Waldau | 752 | 785 |
| Münsingen | 811 | 824 |
| Bellelay | 363 | 368 |
| Total | 1 926 | 1 977 |

Service technique de l'hôpital a commencé avec la rénovation nécessaire et urgente de l'immeuble Schanzeneckstrasse 7 (maison du personnel). Le Service cantonal des bâtiments chargea un bureau d'architecture d'élaborer un devis pour la rénovation de la maison pour les élèves, Kanonenweg, avec 85 lits environ.

Par ailleurs, on s'est appliqué à dresser l'inventaire des constructions de l'hôpital depuis longtemps nécessaires et à préparer les mesures y relatives. Un comité de construction a été institué à cet effet.

130 employés environ ont suivi des cours pour la lutte contre les incendies sous la direction du corps des sapeurs-pompiers de la ville de Berne. En 1975, cinq journées d'étude ont eu lieu pour le personnel infirmier. Plus de 100 médecins venant de tout le canton ont pris part à une soirée d'information sur le problème «des méthodes modernes de surveillance du fœtus avant et pendant l'accouchement».

En outre, le thème périnatalogique a été traité dans le cadre d'un cours de perfectionnement organisé par la Société suisse de pédiatrie.

Il faut aussi mentionner la naissance et les soins donnés par la Maternité cantonale aux quintuplés nés le 12 avril 1975.

Au mois de septembre, 42 sages-femmes et quatre puéricultrices ont participé à deux cours de répétition. 25 élèves de la Pouponnière cantonale Elfenau à Berne ont été formées en soins d'hygiène maternelle, en deux cours de six mois. 82 élèves de divers établissements ont fait leur stage à la Maternité cantonale.

Les dépenses d'exploitation ont atteint un montant de 16 574 225 fr. 05 et les recettes d'exploitation un montant de 8 291 586 fr. 56, ce qui donne un déficit de 8 282 638 fr. 49 couvert selon la répartition des charges entre l'Etat et les communes.

7. Cliniques psychiatriques

7.1 Nombre des malades et des journées de soins

Ont été hébergés et soignés en 1975 dans les trois Cliniques psychiatriques de la Waldau, Münsingen et Bellelay ainsi que dans des familles:

| Clinique | Malades | | Journées de soins | |
|-----------|---------|-------|-------------------|---------|
| | 1975 | 1974 | 1975 | 1974 |
| Waldau | 1 717 | 1 698 | 273 646 | 289 703 |
| Münsingen | 1 966 | 1 905 | 293 776 | 301 176 |
| Bellelay | 714 | 735 | 132 024 | 133 794 |
| Total | 4 397 | 4 338 | 699 446 | 724 673 |

Au 31 décembre 1975, le nombre des malades s'élevait à (y compris dans les familles)

| | 1975 | 1974 |
|-----------|-------|-------|
| Waldau | 752 | 785 |
| Münsingen | 811 | 824 |
| Bellelay | 363 | 368 |
| Total | 1 926 | 1 977 |

7.2 In der privaten Nervenklinik Meiringen wurden im Auftrage des Staates verpflegt:

| | 1975 | 1974 |
|--|------------------|---------------|
| Zahl der Kranken per 31. Dezember | 171 | 166 |
| Total der auf Kosten des Staates verpflegten Kranken | 335 | 328 |
| Pflege tage | 47 234 | 46 119 |
| Kosten zu Lasten des Staates und der Gemeinden | Fr. 2 983 179.81 | Fr. 2 381 072 |

7.3 Psychiatrische Universitätsklinik Bern

| Bestand der Beamten und Angestellten | 1. Januar 1975 | 31. Dezember 1975 |
|--------------------------------------|----------------|-------------------|
| Beamte | 37 | 39 |
| Pfleger | 119 | 125 |
| Pflegerinnen | 115 | 109 |
| Verwaltung | 232 | 226 |
| Ökonomie | 16 | 16 |
| Total | 519 | 515 |

Betriebsstatistik:

| | Fr. |
|---|---------------|
| - Gesamtkosten (VESKA-Statistik) | 24 652 505.28 |
| - Vom Staat und den Gemeinden gedecktes Defizit | 12 949 328.85 |
| - Durchschnittskosten pro Patient und Pflegetag | 89.67 (78.77) |

Am 31. Dezember 1975 wies die Schule für psychiatrische Krankenpflege einen Bestand von 54 Schülerinnen und Schülern auf. Die Rezession wirkte sich auch bei der sozialen und beruflichen Rehabilitation aus. Mangels geeigneter Arbeitsplätze ausserhalb der Klinik bleiben die Patienten länger hospitalisiert oder müssen teilweise unter ungünstigen Bedingungen entlassen werden.

Immer noch befindet sich die Klinik in einer umfassenden baulichen Umgestaltung. An der neuen Aufnahmeklinik gingen die Ausführungsarbeiten gegen Jahresende ihrem Abschluss entgegen. Parallel dazu wurde in Baukommission und Arbeitsgruppen die Planungsarbeit für vollständige Sanierung des alten Hauptgebäudes als nächste grössere Baustufe in Angriff genommen. Dabei wurde erneut festgestellt, dass das aus dem Jahre 1855 stammende Gebäude in seiner wesentlichen Substanz erhaltungswürdig ist, einen denkmalpflegerischen Wert besitzt und sich auch für eine moderne Psychiatrie durch sinnvolle Umgestaltung der Innenstruktur weiterverwenden lässt. Gesamthaft wird das renovierte Hauptgebäude noch 260 Betten aufweisen. Gegenüber der bisherigen Überfüllung resultiert eine Verminderung um gut 120 Betten, doch werden die Pflegeeinheiten übersichtlich und wohnlich.

Die Patientenfrequenz war mit 932 Eintritten und 965 Ausgängen ähnlich wie im Vorjahr. Wiederum musste für Alterskranke eine Warteliste geführt werden. Aus Mitteln des Anna-Müller-Fonds wurde mit den klinikeigenen Handwerkern in der alten Korbereibaracke ein neuer Kindergarten/Kinderkrippe eingerichtet. Die Klinik konnte im Berichtsjahr ihre ambulante Tätigkeit in verschiedenen Institutionen erfolgreich fortsetzen (Beratungsstellen Laufen, Thorberg, Witzwil, Frienisberg).

Beim Pflegepersonal besteht nach wie vor ein numerischer, vor allem aber auch ein qualitativer Mangel, das heisst zu wenig diplomierte Kräfte, zuviel Aushilfen und Hilfskräfte. Das Hirnanatomische Institut entfaltet eine rege Tätigkeit, insbesondere auch auf dem Gebiete der Forschung; es beteiligte sich zudem im Rahmen des Blockunterrichtes für Studenten. Schliesslich sind im Berichtsjahr wiederum eine Anzahl Publikationen erschienen.

7.2 Cliniques privées de Meiringen; frais d'entretien et de soins à la charge de l'Etat:

| | 1975 | 1974 |
|--|------------------|---------------|
| Nombre des malades au 31 décembre | 171 | 166 |
| Entretenus aux frais de l'Etat | 335 | 328 |
| Journées d'hospitalisation | 47 234 | 46 119 |
| Frais à charge de l'Etat et des communes | Fr. 2 983 179.81 | Fr. 2 381 072 |

7.3 Clinique psychiatrique de l'Université de Berne

| Effectif des fonctionnaires et employés | 1 ^{er} janvier 1975 | 31 décembre 1975 |
|---|------------------------------|------------------|
| Fonctionnaires | 37 | 39 |
| Infirmiers | 119 | 125 |
| Infirmières | 115 | 109 |
| Administration | 232 | 226 |
| Domaine agricole | 16 | 16 |
| Total | 519 | 515 |

Statistique de l'exploitation:

| | Fr. |
|--|---------------|
| - Frais totaux (statistique VESKA) | 24 652 505.28 |
| - Déficit couvert par l'Etat et les communes | 12 949 328.85 |
| - Frais moyens par malade et journée d'hospitalisation | 89.67 (78.77) |

L'école des infirmières et infirmiers en psychiatrie comptait 54 élèves au 31 décembre 1975. La récession a aussi exercé son effet dans la réintégration sociale et professionnelle. Les patients restent plus longtemps hospitalisés ou doivent être renvoyés sous des conditions défavorables, vu un manque de places de travail en dehors de la Clinique.

La Clinique se trouve toujours en complète transformation. Les travaux de la Clinique d'admission allèrent au devant de leur fin à la fin de l'année. En plus, un travail de planification a été abordé par la Commission de construction et des groupes de travail s'occupèrent d'une rénovation complète du vieux bâtiment principal. Ce sera la prochaine grande étape de construction. A cette occasion, on a constaté à nouveau que le bâtiment construit en 1855 mérite en principe d'être rénové et qu'après une restauration judicieuse de la structure interne, il soit digne d'être utilisé pour un traitement moderne de la psychiatrie. Le bâtiment principal rénové offrira encore 260 lits. Il en résulte, par rapport à l'excédent qu'on a constaté jusqu'ici, une diminution de 120 lits, mais les unités se sont aérées et ont gagné un confort. Le nombre de patients composé de 932 entrées et 965 sorties a été semblable à l'année précédente. Une liste d'attente pour les personnes âgées et malades a dû être à nouveau établie. Un nouveau jardin d'enfants/crèche a été aménagé dans la vieille baraque servant à la vannerie grâce aux ressources du Fonds Anna-Müller. En 1975, la Clinique a poursuivi avec succès son activité ambulatoire dans diverses institutions (dispensaires de Laufen, Thorberg, Witzwil, Frienisberg). Un manque numérique et qualitatif persiste dans le personnel infirmier, ce qui signifie insuffisance de personnel diplômé et trop d'aides hospitaliers.

L'Institut du cerveau déploya une activité intense en particulier dans le domaine de la recherche; il participa aussi à l'enseignement bloc des étudiants. Enfin en 1975, un nombre de publications est à nouveau paru.

7.4 Psychiatrische Universitäts-Poliklinik Bern

| | 1975 | 1974 |
|---|-----------------------|--------|
| 1. Anzahl Neuaufnahmen | 2 060 | 2 072 |
| 2. Ambulatorium (und Inselkonsilien) | | |
| – Patienten | 4 388 | 5 472 |
| – Konsultationen | 18 645 | 21 790 |
| – Gutachten | 929 | 766 |
| 3. Tagesklinik | | |
| – Patienten | 80 | 92 |
| – Rehabilitation (10 Plätze) | 16 | 19 |
| – Rehabilitation abgeschlossen | 5 | 10 |
| – Beschäftigungstherapie (14 Plätze) | 64 | 73 |
| 4. Sprechstunde für Anfallkranke (Leitung Dr. med. R. Schweingruber, Chefarzt der Klinik Bethesda in Tschugg, mit Assistenzarzt aus der Poliklinik) | | |
| – Patienten | 356 | 325 |
| – Konsultationen | 731 | 817 |
| 5. Psychiatrische Beratungsstellen | Anzahl Konsultationen | |
| – Langnau i. E. | 141 | 162 |
| – Sumiswald | 165 | 198 |
| – Langenthal | 233 | 217 |
| – Heilstätte Nüchtern | 356 | 289 |

Im Berichtsjahr blieb die Stelle des Direktors der Poliklinik weiterhin unbesetzt. Anfangs 1975 konnte der Innenausbau der neu errichteten Poliklinik zügig vorangetrieben werden. Dadurch und durch verschiedene Vakanzen entstand für das Personal eine massive Zusatzbelastung. An Patienten wurden viele Leistungen erbracht, die nicht zu den Pflichtleistungen gemäss KUVG gehören. Die Rehabilitationsbemühungen wurden durch die Rezessionserscheinungen erheblich erschwert.

Bei den Konsultationen im Ambulatorium fällt eine beträchtliche Abnahme auf, die darauf zurückzuführen ist, dass verschiedenste Gruppentherapien nach dem Weggang eines ärztlichen Mitarbeiters infolge Berufung nach Berlin aufgegeben werden mussten. Zudem mussten weitere Gruppentherapien unterbrochen werden wegen der mehrmonatigen Abwesenheit eines anderen Mitarbeiters (Weiterausbildung). Die Zahl der Neuaufnahmen ist hingegen im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert geblieben. Aus den gleichen Gründen wie im Ambulatorium kam es auch beim sozialpsychiatrischen Dienst und in der Drogenberatungsstelle zu einem Rückgang der Konsultationszahlen.

7.5 Psychiatrische Klinik Münsingen

| Bestand der Beamten und Angestellten | 1. Januar 1975 | 31. Dezember 1975 |
|--------------------------------------|----------------|-------------------|
| Beamte | 27 | 24 |
| Pfleger | 123 | 126 |
| Pflegerinnen | 74 | 83 |
| Verwaltung | 181 | 184 |
| Ökonomie | 18 | 16 |
| Total | 423 | 433 |

Betriebsstatistik:

| | Fr. |
|--|---------------|
| – Gesamtkosten (VESKA-Statistik) | 21 029 762.60 |
| – Vom Staat und den Gemeinden gedecktes Defizit | 10 411 962.85 |
| – Durchschnittskosten pro Patient und Pfllegetag | 78.56 (69.84) |

In der bernischen Schule für psychiatrische Krankenpflege sind die Kliniken Münsingen, Meiringen und Tschugg zusammengeschlossen. Der Bestand betrug am 31. Dezember 1975 34 Schülerinnen und 27 Schüler. Die Zahl der Kandidaten stieg gegenüber dem Vorjahr nochmals wesentlich an.

7.4 Poliklinique psychiatrique de l'Université de Berne

| | 1975 | 1974 |
|--|-------------------------|--------|
| 1. Nouvelles admissions | 2 060 | 2 072 |
| 2. Service ambulatoire (y compris consultation de spécialistes dans le cadre de l'Hôpital de l'Île) | | |
| – malades | 4 388 | 5 472 |
| – consultations | 18 645 | 21 970 |
| – expertises | 929 | 766 |
| 3. Clinique de jour | | |
| – malades | 80 | 92 |
| – réhabilitation (10 places) | 16 | 19 |
| – réhabilitation achevée | 5 | 10 |
| – ergothérapie (14 places) | 64 | 73 |
| 4. Consultations pour épileptiques (direction: Dr. med. R. Schweingruber, chef de la Clinique Bethesda à Tschugg, en collaboration avec les assistants de la Poliklinique) | | |
| – malades | 356 | 325 |
| – consultations | 731 | 817 |
| 5. Dispensaires psychiatriques | Nombre de consultations | |
| – Langnau i. E. | 141 | 162 |
| – Sumiswald | 165 | 198 |
| – Langenthal | 233 | 217 |
| – Station thérapeutique «Nüchtern» | 356 | 289 |

En 1975, le poste de Directeur de la Poliklinique resta toujours vacant. Au début de l'exercice, la transformation intérieure de la Poliklinique nouvellement érigée a pu être entreprise activement. Pour cette raison et par le fait de diverses vacances, le personnel a dû faire face à une grande charge supplémentaire. Beaucoup de prestations ont été offertes aux patients qui appartiennent aux services qui ne font pas parties des prestations au terme de la KUVG. Les efforts de réintégration ont été rendus difficiles par l'appartition de la récession.

Une diminution considérable s'est fait remarquer lors des consultations dans le service ambulatoire. Elle a été provoquée par le départ d'un collaborateur médical à Berlin, ce qui a engendré l'abandon de divers groupes de thérapie. En plus, d'autres groupes de thérapie ont dû être interrompus à cause de l'absence prolongée de plusieurs mois d'un autre collaborateur (formation complémentaire). Par contre, le nombre des nouvelles admissions est pratiquement resté inchangé par rapport à l'année précédente. Pour les mêmes raisons qu'au Service ambulatoire, une diminution du nombre de consultations s'est aussi fait sentir au Service psychiatrique social et au dispensaire pour la lutte contre la drogue.

7.5 Clinique psychiatrique de Münsingen

| Effectif des fonctionnaires et employés | 1 ^{er} janvier 1975 | 31 décembre 1975 |
|---|------------------------------|------------------|
| Fonctionnaires | 27 | 24 |
| Infirmiers | 123 | 126 |
| Infirmières | 74 | 83 |
| Administration | 181 | 184 |
| Domaine agricole | 18 | 16 |
| Total | 423 | 433 |

Statistique de l'exploitation:

| | Fr. |
|---|---------------|
| – Frais totaux (statistique VESKA) | 21 029 762.60 |
| – Déficit couvert par l'Etat et les communes | 10 411 962.85 |
| – Frais moyens par patient et journée d'entretien | 78.56 (69.84) |

Les Cliniques de Münsingen, Meiringen et Tschugg ont fusionné avec l'Ecole bernoise des infirmières et infirmiers en psychiatrie. L'Effectif au 31 décembre 1975 était de 34

Dem Sozialdienst wurden 311 Patienten neu angemeldet. Vermehrt stand der Dienst vor der Tatsache, dass der Patient mit seiner Rente ohne Arbeit oder genügende Beschäftigung in ein Zimmer entlassen werden musste. Die erforderlichen sozialpsychiatrischen Einrichtungen ausserhalb der Klinik sind in ungenügender Masse vorhanden.

Die wirtschaftliche Rezession hat andererseits dazu geführt, dass sich vermehrt Arbeitswillige melden, um in der Klinik Beschäftigung zu suchen. Nach langer Ärzteknappeit sind plötzlich auch die Assistenzarztstellen an der Klinik nun schon bis zum Jahr 1981 ausgebucht. Der Regierungsrat bewilligte die Stelle eines Oberarztes für das neu zu schaffende Departement «Gerontopsychiatrie». In diesem werden die diagnostischen, therapeutischen und pflegerischen Belange der Alterskranken zusammengefasst, und die Effizienz dieses Sektors wird so erhöht. Im kommenden Jahr sollen die bisherige Trennung zwischen Frauen- und Männerseite in diesem Sektor aufgehoben und die Abteilungen gemischt geführt werden. Bestens eingespielt hat sich die Zusammenarbeit mit dem internistischen Konsiliarium. Im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit wurde ein Oberarzt der Klinik nach entsprechender Ausbildung vollamtlich den kantonalen Behörden des Straf- und Massnahmenvollzuges beigeordnet, wobei er aber als Bindeglied seine Stellung in der Klinik beibehält.

Die Renovationsobjekte der ersten Etappe gelangten mit der Fertigstellung und dem Bezug der Frauenabteilung 3 zum Abschluss. Weitere Renovationen führten zur Verlegung des Labors und Einrichtung des EEG-Raumes mit Büro für die Dienstschwester sowie zur Neueinrichtung des Labors mit Warteraum in einem ehemaligen Veloinstallraum. Am 6. Februar 1975 bewilligte der Grosse Rat weitere Kredite in der Höhe von 9 134 Mio. Franken für die Fortsetzung der Sanierung der Kernzone sowie für die Renovation eines Schwesternhauses für Schulzwecke und einen Neubau für den Betriebsschutz.

Im Berichtsjahr wurde das neue Ökonomiegebäude in Betrieb genommen, unter gleichzeitiger Umstellung auf viellose Bewirtschaftung.

7.6 Psychiatrische Klinik Bellelay

| Bestand der Beamten und Angestellten | 1. Januar 1975 | 31. Dezember 1975 |
|--------------------------------------|----------------|-------------------|
| Beamte | 9 | 9 |
| Pfleger | 63 | 64 |
| Pflegerinnen | 72 | 74 |
| Verwaltung | 60 | 61 |
| Ökonomie | 16 | 16 |
| Total | 220 | 224 |

Betriebsstatistik:

| | Fr. |
|---|---------------|
| - Gesamtkosten (VESKA-Statistik) | 9 454 913.20 |
| - Vom Staat und den Gemeinden gedecktes Defizit | 4 525 711.20 |
| - Durchschnittskosten pro Patient und Pflegetag | 71.62 (65.08) |

Am 30. April 1975 trat Charles Mertenat wegen Erreichung der Altersgrenze nach 23 Dienstjahren mit dem Dank für die geleisteten Dienste als Verwalter zurück. An seiner Stelle wurde Gabriel Rais gewählt.

Die Schule für psychiatrische Krankenpflege hatte einen Bestand von 27 Schülerinnen und 14 Schülern.

Die Patientenaufnahmen waren leicht rückläufig (346 gegenüber 361 im Vorjahr). Diese Tatsache ist vorab auf die Fortschritte bei der ambulanten Psychiatrie und die medikamentöse Behandlung zurückzuführen. Bei den Männern

élèves infirmières et de 27 élèves infirmiers. Le nombre des candidats a encore beaucoup augmenté par rapport à l'année précédente.

311 patients ont été annoncés au Service social. Le Service s'est trouvé d'une manière accrue par le fait que le patient bénéficiant une rente et sans travail ou occupation suffisante a du être renvoyé. Les installations psychiatriques sociales requises en-dehors de la Clinique ne sont disponibles qu'en quantité insuffisante.

En raison de la récession économique, le nombre des travailleurs cherchant une occupation à la Clinique a en outre encore augmenté. Après une longue pénurie de médecins, les postes d'assistants de médecins à la Clinique sont soudainement aussi occupés jusqu'à l'année 1981. Le Conseil-exécutif a donné son accord pour le poste d'un médecin-chef du Département «gérontopsychiatrie» qui reste à créer. Ce secteur englobe les besoins en matière de diagnostic, thérapie et soins aux malades âgés augmentant par là-même l'efficacité de ce secteur. Dans l'année à venir, la séparation actuelle entre les femmes et les hommes sera supprimée dans ce secteur et les divisions seront dirigées de façon mixte. La collaboration avec un médecin consultant a parfaitement réussi. Dans le sens d'une collaboration interdisciplinaire, un médecin-chef de la Clinique, avec formation correspondante, a été nommé adjoint à plein temps aux autorités cantonales de l'exécution pénale, tout en conservant son poste d'agent de liaison à la Clinique.

Les objectifs de rénovation de la première étape furent menés à bonne fin avec l'achèvement de la division des femmes n° 3. D'autres rénovations ont conduit au transfert du laboratoire et à l'installation des locaux EEG avec bureau pour l'infirmière de service ainsi qu'à une nouvelle installation de laboratoire avec salle d'attente aménagée dans un ancien garage pour vélos. Le 6 février 1975, le Grand Conseil accorda d'autres crédits pour un montant de 9,134 millions de francs pour la continuation de la rénovation de la maison des infirmières pour des buts scolaires et une nouvelle construction servant à la protection de l'exploitation. En 1975, le nouveau bâtiment d'économie a été mis en exploitation, compte tenu de cette modification, qu'il s'agit d'une exploitation sans animaux.

7.6 Clinique psychiatrique de Bellelay

| Effectif des fonctionnaires et employés | 1 ^{er} janvier 1975 | 31 décembre 1975 |
|---|------------------------------|------------------|
| Fonctionnaires | 9 | 9 |
| Infirmiers | 63 | 64 |
| Infirmières | 72 | 74 |
| Administration | 60 | 61 |
| Domaine agricole | 16 | 16 |
| Total | 220 | 224 |

Statistique de l'exploitation:

| | Fr. |
|--|---------------|
| - Frais totaux (statistique VESKA) | 9 454 913.20 |
| - Déficit couvert par l'Etat et les communes | 4 525 711.20 |
| - Frais moyens par malade et journée d'hospitalisation | 71.62 (65.08) |

Le 30 avril 1975, M. Charles Mertenat a quitté son poste d'administrateur pour prendre sa retraite après 23 années de service et nous le remercions pour tous les services qu'il nous a rendus. M. Gabriel Rais a été élu à ce poste.

L'Ecole des infirmières et infirmiers en psychiatrie avait un effectif de 27 élèves infirmières et 14 élèves infirmiers.

L'effectif des patients avait légèrement rétrogradé (346 contre 361 l'année précédente). Ce fait vient des progrès

entfallen die zahlreichsten Eintritte auf Alkoholiker, deren Anzahl nicht abnimmt. Die Fälle der gerichtlichen oder administrativen Verwahrung haben ebenfalls zugenommen. Diese Delinquenten lehnen die Behandlung oft ab, sind für psychotherapeutische Massnahmen nicht zugänglich und unterziehen sich auch nicht einer medikamentösen Behandlung. Die seit Jahren eingeführte, immer weitergehendere Öffnung der psychiatrischen Klinik erschwert zwangsläufig die Betreuung asozialer Elemente. Der Behandlung drogen-süchtiger Jugendlicher wurde weiterhin alle Aufmerksamkeit geschenkt.

Infolge der Rezession besteht bei der Aufenthaltsdauer eine Verlängerungstendenz. Die Patienten haben Mühe, nach Beendigung der Behandlung in der Klinik einen Arbeitsplatz zu finden. Die Anzahl der betagten Patienten steigt ständig an. Im Jura fehlen geriatrische Betten, was die Entlassung bzw. Weitervermittlung der Patienten erschwert.

Wiederum konnten 44 Patienten der Klinik zwei Wochen Ferien am adriatischen Meer verbringen. Im Wohnheim Beau-Site in Loveresse konnten bedeutende Renovationsarbeiten durchgeführt werden. Dadurch wird die Aufnahmekapazität auf 26 Betten erhöht. Die Zahl der Übernachtungen betrug 5346 (Vorjahr 4626). Seit Dezember 1974 besteht im Wohnheim eine Uhrmacherabteilung mit neun Plätzen, die sich zufriedenstellend entwickelt hat. Dank der verständnisvollen Haltung eines grossen Industrieunternehmens in Moutier konnte eine ausreichende Beschäftigung in der Eingliederungs- und Dauerwerkstätte in Tavannes gewährleistet werden. Die Rezession hat sich aber trotzdem ausgewirkt, indem verschiedene Arbeitsplätze nicht besetzt werden konnten; die Zahl der Beschäftigten ist somit gesunken. Die Weitervermittlung von Arbeitskräften in die freie Wirtschaft ist erschwert.

7.7 Medizinisch-psychologischer Dienst des Jura (SMP)

Der SMP betreibt Dienststellen in Biel, Delsberg, Münster und Pruntrut. Im Berichtsjahr wurden 1488 Patienten behandelt, und die ärztlichen Konsultationen erreichten 7533. Der Dienst befasst sich auch mit der Ausbildung klinischer Logopäden im Rahmen der medizinischen Fakultät der Universität Bern.

Die neuen Fälle setzten sich aus 47 Prozent Erwachsenen und 53 Prozent Minderjährigen, wovon 7 Prozent Jugendliche, zusammen. Die Zahl der Konsultationen nahm gegenüber dem Vorjahr stark zu, ebenfalls die Tätigkeit des SMP in den Spitälern. Es wurden 144 in Spitälern hospitalisierte Patienten behandelt.

7.8 Jugendpsychiatrische Klinik (Neuhaus Ittigen) und Poliklinik der Universität Bern

7.8.1 Jugendpsychiatrische Klinik

Patientenbewegung im Neuhaus

| | Knaben | Mädchen |
|------------------------------------|--------|---------|
| Bestand am 1. Januar 1975 | 21 | 9 |
| Aufnahmen im Jahr 1975 | 16 | 16 |
| | 37 | 25 |
| Austritte | 19 | 14 |
| Patientenzahl am 31. Dezember 1975 | 18 | 11 |

dans la psychiatrie ambulatoire et du traitement par médicaments. Le nombre, sans cesse en augmentation, d'entrées chez les hommes est dû à l'alcoolisme. Le nombre de cas judiciaires et administratifs ont aussi augmenté. Ces délinquants refusent souvent le traitement, n'acceptent pas les mesures psychothérapeutiques et ne se soumettent pas à un traitement par médicaments. Le caractère de la Clinique ouverte dont elle jouit depuis de nombreuses années rend forcément difficile la surveillance des éléments asociaux. Une attention toute particulière a été continuellement vouée au traitement de jeunes drogués.

En raison de la recession, on a tendance à prolonger le séjour. Au terme de leur traitement, en Clinique, les patients ont de la peine à trouver une place de travail. Le nombre de patients âgés augmentent sans arrêt. Des lits pour le secteur gériatrique manquent dans le Jura, ce qui rend difficile le renvoi resp. l'accueil d'autres patients.

44 patients ont eu à nouveau l'occasion de passer deux semaines de vacances à l'Adriatique. Des travaux de rénovation ont été effectués au Foyer Beau-Site à Loveresse. De ce fait, la capacité d'admissions a été augmentée de 26 lits. Le nombre des nuitées s'est monté à 5346 (année précédente 4626). Depuis le mois de décembre 1974, une division d'horlogerie composée de neuf places existe au Foyer; celle-ci s'est développée de façon satisfaisante. Grâce à l'attitude compréhensive d'une grande entreprise industrielle à Moutier, une occupation suffisante a été garantie dans les ateliers de réadaptation à Tavannes. Mais la recession a tout de même eu des répercussions, ce qui a fait que plusieurs places de travail n'ont pas pu être pourvues; le nombre des personnes occupées s'est ainsi abaissé. L'engagement de la main d'œuvre dans l'économie libre s'est aggravée.

7.7 Service médico-psychologique du Jura (SMP)

Le Service médico-psychologique du Jura a ses bureaux à Delémont, Porrentruy, Moutier et Bienne. Dans le courant de l'exercice, 1488 patients furent soignés et 7533 consultations médicales ont été effectuées. Le service se préoccupe aussi de la formation des logopédistes cliniques dans le cadre de la Faculté de médecine de l'Université de Berne. Les nouveaux cas se sont composés de 47% par des adultes, 53% par des mineurs et 7% par des adolescents. Contrairement à l'année précédente, le nombre de consultations augmenta ainsi que l'activité du SMP dans les hôpitaux. 144 patients hospitalisés ont fait l'objet de traitement.

7.8 Station d'observation psychiatrique pour enfants du Neuhaus à Ittigen et Poliklinik de l'Université de Berne

7.8.1 Station d'observation psychiatrique pour enfants

Evolution de l'effectif des patients à Neuhaus

| | Garçons | Filles |
|--|---------|--------|
| Effectif au 1er janvier 1975 | 21 | 9 |
| Admissions en 1975 | 16 | 16 |
| | 37 | 25 |
| Licenciements | 19 | 14 |
| Nombre de patients au 31 décembre 1975 | 18 | 11 |

Im laufenden Jahr konnte sich der Betrieb seit dem Ausbau weiter konsolidieren. Neu eingeführte Behandlungen, vor allem heilpädagogischer Art, wurden ausgebaut. Es zeigte sich, dass auch die Zusammenarbeit mit den Eltern noch mehr gefördert werden muss. Die Durchführung von Gruppenbesprechungen mit den Eltern und die intensive Beratung derselben ermöglichten es, dieses Ziel zu erreichen. Die Zahl junger Kinder mit schwerer Aggressivität und älterer Kinder mit psychotischer Symptomatik blieb weiter hoch. Wie seit vielen Jahren wurden von der Klinik aus auch die jugendpsychiatrischen Sprechstunden in Langnau durchgeführt.

7.8.2 Jugendpsychiatrische Poliklinik

Die Zahl der Neuanmeldungen, Untersuchungen und Beratungen in der jugendpsychiatrischen Poliklinik der Universität Bern ist ungefähr gleich geblieben wie im Vorjahr. Zusätzlich zu den bisherigen Aufgaben wurde eine Abend-sprechstunde für Jugendliche eingeführt, die gut besucht wird. Nach wie vor herrscht ein grosser Mangel an Jugendpsychiatern. Die Poliklinik hat die Funktion einer Ausbildungsstätte. Im Berichtsjahr fand ein recht starker Wechsel unter den Assistenzärzten statt, was sich für die Dienstleistungsfunktionen nachteilig auswirkt. Die Erziehungsberatungsstellen Biel, Bolligen, Burgdorf, Langenthal und Thun konnten jugendpsychiatrisch regelmässig von den Oberärzten der Poliklinik versorgt werden.

Bern, 15. Mai 1976

Der Direktor des Gesundheitswesens: *Ad. Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 16. Juni 1976

Au cours de l'exercice, l'exploitation a pu être continuellement consolidée depuis son agrandissement. De nouveaux traitements, en particulier médicaux-pédagogiques et thérapeutiques se sont développés. On a constaté que la collaboration avec les parents doit être encore plus encouragée. La réalisation de discussions en groupe avec les parents et la consultation intensive de ceux-ci ont permis d'atteindre ce but. Le nombre de jeunes enfants présentant un comportement agressif et des enfants assez âgés atteints de troubles psychiques graves est resté élevé. Comme depuis de nombreuses années, les heures de consultation d'observation psychiatrique pour enfants à Langnau ont été organisées par la Clinique.

7.8.2 Polyclinique psychiatrique pour enfants

Le nombre de nouvelles inscriptions, d'examens et de consultations de la Polyclinique psychiatrique pour enfants et adolescents de l'Université de Berne s'est tenu dans les mêmes proportions que l'année dernière. En plus des devoirs actuels, une heure de consultation du soir pour les jeunes a été introduite; celle-ci est très fréquentée. Tout comme auparavant, un manque de psychiatres pour les jeunes se fait sentir. La Polyclinique joue le rôle de centres de formation. En 1975, une mutation considérable eut lieu parmi les médecins assistants, ce qui a produit un effet désavantageux sur les prestations de service. Les centres de Thoune, Bienne, Bolligen, Berthoud et Langenthal ont assumé leur service psychiatrique de façon régulière avec la collaboration des médecins-chefs de la Polyclinique.

Berne, 15 mai 1976

Le Directeur de l'hygiène publique: *Ad. Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 16 juin 1976

Bundes- und Kantonsbeiträge zur Tuberkulosebekämpfung (vgl. Ziffer 2.5.4)

Tabelle 1

| Beitragsberechtigte | Kantonsbeiträge Subventions cantonales Fr. | Bundesbeiträge Subventions fédérales Fr. | Bénéficiaires |
|---|---|---|--|
| Tuberkuloseheilstätten | | 241 412.— | Sanatoriums pour tuberculeux |
| Spitäler | 36 936.— | 159 270.— | Hôpitaux |
| Erholungsheime | 637 267.14 | 4 206.— | Maisons de repos |
| Tuberkulose-Fürsorgeorganisationen und Nachfürsorge | 414 013.— | 298 707.— | Organisations d'aide aux tuberculeux et d'aide postsanatoriale |
| Schulärztlicher Dienst in den Gemeinden | 38 573.— | 30 871.— | Service médical scolaire dans les communes |
| Erziehungsheime | 700.70 | 582.80 | Foyers d'éducation |
| Ärztliche Meldungen und bakteriologische Untersuchungen | 17 078.— | 199.20 | Avis de médecins et analyses bactériologiques |
| Tuberkulose-Vorbeugungszentrale, Bern | 553 500.— | 124 281.— | Centre de prophylaxie antituberculeuse, Berne |
| Ferner an die Tuberkulose-Fürsorgeorganisationen zur Bekämpfung des Asthmas | 386 735.75 | | En outre à l'organisation d'aide aux tuberculeux pour la lutte contre l'asthme |
| Total | 2 084 803.59 | 859 529.— | Total |

Subventions fédérales et cantonales pour la lutte contre la tuberculose (cf. chiffre 2.5.4)

Tableau 1

*Bau- und Einrichtungsbeiträge an Bezirksspitäler
(vgl. Ziffer 4.1.2)*

*Subsides de construction et d'aménagement aux hôpitaux
de district (cf. chiffre 4.1.2)*

Tabelle 2

Tableau 2

| Spital | Projekt | Beitragsberechtigte Kosten Frais subvention- nables Fr. | Beitrags- ansatz Taux de subvention % | Kantonsbeitrag Subvention cantonale Fr. | Hôpital | Projet |
|---|-------------------------|---|---|--|------------------------|--|
| Biel | Schlusssetappe | 7 824 000 | 63 ½ | 4 968 200 | Bienne | Etape finale |
| Biel | Ersatz Röntgenapparate | 412 582 | 67 ½ | 261 990 | Bienne | Remplacement des appareils de radiographie |
| Erlenbach | Mehrkosten Spitalneubau | 2 636 769 | 57 ½ | 1 516 142 | Erlenbach | Nouvelle construction de l'hôpital |
| Thun | Projektierungskredit | 2 500 000 | 69 | 1 725 000 | Thoune | Crédit projeté |
| <i>Spitalgesetz; Übergangslösung Artikel 72</i> | | | | <i>Loi sur les hôpitaux; solution transitoire article 72</i> | | |
| Spital | Grosshöchstetten | | | 639 538 | Hôpital | Grosshöchstetten |
| | Interlaken | | | 1 357 386 | | Interlaken |
| | Meiringen | | | 1 344 334 | | Meiringen |
| | Münster | | | 1 996 924 | | Moutier |
| | Pruntrut | | | 965 832 | | Porrentruy |
| | Sumiswald | | | 417 658 | | Sumiswald |
| | Zieglerspital | | | 6 330 118 | | Zieglerspital |
| Institutionen des Staates | | | | 13 051 790 | Institutions de l'Etat | |
| Total | | 13 373 351 | | 34 574 912 | Total | |

Betriebsbeiträge (vgl. Ziffer 4.1.3.1)

Subventions d'exploitation (cf. chiffre 4.1.3.1)

Tabelle 3

Tableau 3

| Bezirksspitaler | Total 1.-3. Rate inkl. Nachzahlungen Fr. |
|---------------------|--|
| 1. Meiringen | 1 108 971.30 |
| 2. Interlaken | 2 730 284.65 |
| 3. Frutigen | 931 378.— |
| 4. Erlenbach | 516 386.75 |
| 5. Zweisimmen | 722 323.06 |
| 6. Saanen | 426 328.06 |
| 7. Thun | 4 084 797.39 |
| 8. Münsingen | 1 019 208.10 |
| 9. Grosshöchstetten | 1 348 422.45 |
| 10. Oberdiessbach | 723 825.25 |
| 11. Wattenwil | 434 125.75 |
| 12. Riggisberg | 990 006.10 |
| 13. Belp | 872 888.85 |
| 14. Schwarzenburg | 554 170.75 |
| 15. Langnau i. E. | 1 965 126.69 |
| 16. Sumiswald | 1 741 432.40 |
| 17. Huttwil | 640 644.80 |
| 18. Langenthal | 3 192 851.31 |
| 19. Herzogenbuchsee | 1 175 740.30 |
| 20. Niederbipp | 854 159.90 |
| 21. Burgdorf | 2 239 162.64 |
| 22. Jegenstorf | 540 826.96 |
| 23. Aarberg | 905 640.79 |
| 24. Laupen | 221 161.05 |
| 25. Biel | 8 392 384.13 |
| 26. St. Immer | 2 091 199.10 |
| 27. Münster | 822 400.75 |
| 28. Delsberg | 3 780 777.65 |
| 29. Laufen | 731 052.63 |
| 30. Saignelégier | 215 408.40 |
| 31. Pruntrut | 3 582 169.35 |
| 32. Tiefenau | 4 799 550.40 |
| 33. Ziegler | 3 585 369.10 |
| Total | 57 940 174.81 |

| Hôpitaux de district | Total 1 ^{re} à 3 ^e tranches y compris paiement supplémentaire Fr. |
|----------------------|---|
| 1. Meiringen | 1 108 971.30 |
| 2. Interlaken | 2 730 284.65 |
| 3. Frutigen | 931 378.— |
| 4. Erlenbach | 516 386.75 |
| 5. Zweisimmen | 722 323.06 |
| 6. Saanen | 426 328.06 |
| 7. Thoune | 4 084 797.39 |
| 8. Münsingen | 1 019 208.10 |
| 9. Grosshöchstetten | 1 348 422.45 |
| 10. Oberdiessbach | 723 825.25 |
| 11. Wattenwil | 434 125.75 |
| 12. Riggisberg | 990 006.10 |
| 13. Belp | 872 888.85 |
| 14. Schwarzenbourg | 554 170.75 |
| 15. Langnau i. E. | 1 965 126.69 |
| 16. Sumiswald | 1 741 432.40 |
| 17. Huttwil | 640 644.80 |
| 18. Langenthal | 3 192 851.31 |
| 19. Herzogenbuchsee | 1 175 740.30 |
| 20. Niederbipp | 854 159.90 |
| 21. Berthoud | 2 239 162.64 |
| 22. Jegenstorf | 540 826.96 |
| 23. Aarberg | 905 640.79 |
| 24. Laupen | 221 161.05 |
| 25. Bienne | 8 392 384.13 |
| 26. St-Imier | 2 091 199.10 |
| 27. Moutier | 822 400.75 |
| 28. Delémont | 3 780 777.65 |
| 29. Laufen | 731 052.63 |
| 30. Saignelégier | 215 408.40 |
| 31. Porrentruy | 3 582 169.35 |
| 32. Tiefenau | 4 799 550.40 |
| 33. Ziegler | 3 585 369.10 |
| Total | 57 940 174.81 |